

16. Jahresbericht

Oktober 2009 bis September 2010

Thomas-Institut
der
Universität zu Köln

Dezember 2010

Impressum

Redaktion: Petra Abendt, David Wirmer

Anschrift:

Thomas-Institut

Universitätsstr. 22

D-50923 Köln

Tel: 0221/470-5633

Fax: 0221/470-5011

thomas-institut@uni-koeln.de

www.thomasinstitut.uni-koeln.de

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort.....	5
Mitarbeiter.....	9
Arbeitsstellen und Projekte.....	10
Stipendiaten/Gäste.....	12
Graduiertenförderung.....	13
Forschung.....	14
Veranstaltungen.....	30
Vorträge von Mitarbeitern.....	39
Publikationen.....	43
Digitale Angebote.....	51
Freunde des Thomas-Instituts.....	53

Geleitwort

Am letzten Tag des Novembers, dem Hochfest des Protokalos, blicken wir bei Eis und Schnee auf ein reiches Jahr zurück. Dies wurde mir und allen Beteiligten bei der Arbeit an unserem 16. Jahresbericht noch einmal nachdrücklich klar. Eigentlich ist das für ein Jubiläumsjahr nicht verwunderlich! Das Thomas-Institut hat 2010 seinen 60sten Geburtstag gefeiert. Am 10. Oktober 1950 erfolgte die Genehmigung der Einrichtung einer „Forschungsstelle für besondere Aufgaben“ durch das Kultusministerium und die Bestätigung als „Thomas-Institut an der Universität zu Köln“. Bereits einen Tag später wurde die erste Kölner Mediaevistentagung eröffnet.

Somit war auch die diesjährige 37. Kölner Mediaevistentagung, die vom 14.-17. September stattfand, für uns der geeignete Anlaß, dieses Doppeljubiläums zu gedenken – und zwar im Rahmen einer sehr erfolgreichen Tagung zum Thema „Knotenpunkt Byzanz“, die auch öffentliche und mediale Aufmerksamkeit fand. Der Untertitel „Wissensformen und kulturelle Wechselbeziehungen“ gibt einen Hinweis auf die Fragestellung der diesjährigen Tagung, die sich nahtlos einfügt in die systematische Erschließung eines Millenniums, das durch die Interaktion von vier Sprachkreisen und ihren philosophischen Kulturen geprägt ist. Wenn man von einer markanten Tendenz in der gegenwärtigen philosophischen Mediävistik sprechen kann, dann scheint mir diese in der Entdeckung und Artikulation dieser kulturellen Vielgestaltigkeit zu liegen, die das enge historiographische Schema des „Mittelalters“ auf produktive Weise sprengt.

Das Thema und seine Ausgestaltung verdanken sich auch der engen Zusammenarbeit mit unseren Sofioter Kollegen und Freunden, die vor 20 Jahren anläßlich der 27. Kölner Mediaevistentagung begann. Und noch ein anderes Jubiläum galt es zu feiern. Vor fünfzig Jahren wurde am Thomas-Institut die Cusanus-Arbeitsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften eingerichtet, die nunmehr mit Unterstützung des Kanzlers der Universität zu Köln, Dr. Johannes Neyses, als Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut weitergeführt wird. Aus diesem Anlaß und natürlich auch aus inhaltlich naheliegenden Gründen ging der 37. Kölner Mediaevistentagung ein Internationales Kolloquium „Nicolaus Cusanus und Byzanz“ voraus.

In der Woche zuvor hatte es bereits eine weitere große internationale Tagung zu einem unserer neueren Forschungsprojekte gegeben, das der *Schedula diversarum artium* gilt und in Kooperation mit dem Museum Schnütgen durchgeführt wurde. Durch die Verzögerungen bei der Einrichtung des inzwischen neu eröffneten grandiosen neuen Museums Schnütgen fand auch diese Tagung in der Universität zu Köln statt. Zwei große Tagungen und dazwischen ein Kolloquium innerhalb von zwei Wochen – das war sicherlich nach der Organisation des 10. Weltkongresses für Mittelalterliche Philosophie in Erfurt im August 1997 die größte Herausforderung für

das Team des Thomas-Instituts. Doch auch dieses Mal gab der Erfolg uns recht, etwas gewagt zu haben.

Mit einem Internationalen Kolloquium „Averroes und die Kultur der Rationalität“ veranstaltet auf Einladung des Präsidenten und der Generalsekretärin der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste durch die *Averroes latinus*-Arbeitsstelle in den Räumlichkeiten der Akademie in Düsseldorf hatte das tagungsreiche Jahr begonnen. Gleichfalls mit Beginn des Jahres nahm das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt eines „Digital Averroes Research Environment“ (D.A.R.E.) seine Arbeit auf. Dieses Projekt ist weit mehr als eine Weiterführung der Averroes Database, es soll vielmehr die umfassende internationale Forschungsplattform für den dreisprachigen Averroes sein und damit eine Idee realisieren, die mit der Gründung der *Averroes latinus*-Arbeitsstelle von Anbeginn an verbunden war. Dies ist ein ambitioniertes Unterfangen, das dem D.A.R.E.-Team beständig kreative Lösungen abfordert, die mit großer Bravour gemeistert werden. Im kommenden Jahr soll dann die erste Version der Plattform online zur Verfügung stehen. Ich werde im nächsten Jahresbericht sicher davon berichten können. Und schließlich konnte die *Averroes latinus*-Arbeitsstelle mit dem Erscheinen der neuen Edition des Mittleren Kommentars zu den *Kategorien*, die von Dr. Roland Hissette in Zusammenarbeit mit Dr. Amos Bertolacci herausgegeben wurde, ein äußerst erfolgreiches Jahr abschließen.

Der Jahresbericht profiliert auf neue Weise die Arbeitsstellen, Projekte und Forschungsschwerpunkte – viele davon in Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen, etwa mit Leuven, Würzburg und mit Lecce, aber auch mit dem Edith-Stein-Archiv in Köln. Hier hat die Arbeit an den Übersetzungen und Exzerpten Edith Steins zu Thomas von Aquin eine inzwischen enge Zusammenarbeit mit dem Kölner Edith Stein-Archiv begründet – auch in Form eines Edith Stein-Kolloquiums, dessen erstes im Dezember letzten Jahres stattfand.

Daß die Spitzenforschung interdisziplinär und international ist - zwei der zentralen Stichworte gegenwärtiger Exzellenzrhetorik -, das ist für das Thomas-Institut von je her eine große Selbstverständlichkeit gewesen. Es zeigt sich auch im Leben des Instituts selbst. Deutsch behauptet sich nur mit Mühe als erste Sprache, gefolgt von Italienisch, Französisch und der lingua franca Englisch; aber man hört auch Flämisch, Bulgarisch, Russisch, Iwrit und natürlich Latein.

Diese sprachliche Vielfalt verdanken wir der Internationalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Stipendiatinnen und Stipendiaten und der Studierenden, sei es im BA und MA, sei es vor allem in der Promotion. Wer einmal für längere Zeit im Thomas-Institut gearbeitet hat, wird schnell in den Kreis der Thomanerinnen und Thomaner aufgenommen. Das Thomas-Institut betreut die ERAMSUS-Programme im Fach Philosophie und kontinuierlich Humboldt-Stipendiaten aus vielen Ländern. In diesem Jahr konnten wir Prof. Dr. Carlos Steel, mit dem uns eine langjährige Freundschaft verbindet, als Humboldt-Forschungspreisträger in Köln begrüßen. Eine besondere Auszeichnung seitens der Alexander von

Humboldt-Stiftung bedeutete auch meine Ernennung zum Humboldt-Vertrauenswissenschaftler.

Zur Internationalität unserer Arbeit gehört auch die Doktorandenbetreuung. Im Grunde handelt es sich ja bei einer Promotion um die erste selbständige Forschungsarbeit, die ein ganzes Bündel oftmals höchst spezialisierter Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert. Auch zu diesem Behufe wurde vor nunmehr vier Jahren mit der „European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy“ (EGSAMP) ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen an europäischen Universitäten ins Leben gerufen. Inzwischen besitzt EGSAMP Standorte an 19 Universitäten. Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Summerschool, die allerdings wegen der Mediaevistentagung bereits im Herbst in Lecce stattfand, sowie einen Workshop in Köln.

Das Thema Graduiertenausbildung hat uns in diesem Jahr noch auf andere Weise beschäftigt. Wie ich bereits das letzte Jahr berichtet habe, leite ich auch die Forschungsschule a.r.t.e.s., die Graduiertenschule der Philosophischen Fakultät. In dieser promovieren inzwischen ca. 80 Doktorandinnen und Doktoranden. In diesem Jahr konnten wir mit a.r.t.e.s. international beim DAAD im Rahmen des Programms „International Promovieren in Deutschland“ (IPID) eine umfangreiche zusätzliche Förderung einwerben. Daneben warf die neue Exzellenzinitiative ihre Schatten voraus. Als Antragsführer eines erweiterten Konzeptes für eine Graduate School war ich zugleich im sogenannten Exzellenz-Forum des Rektorats engagiert. Nachdem die erste Antragsstufe kurz vor der Mediaevistentagung erfolgreich abgeschlossen wurde, warten wir nun gespannt darauf, ob und wie es im Frühjahr nächsten Jahres weitergeht.

Angesichts dieses vielfältigen Engagements in der Graduiertenausbildung können wir mit berechtigtem Stolz auf den glanzvollen Abschluß der Promotionen von Smilen Markov, der im Dezember ein Assistentenstelle in Sofia antreten wird, von Maxime Mauriège in einer Cotutelle mit Metz und von David Wirmer blicken, der trotz seines großen Engagements für das Institut und für das D.A.R.E.-Projekt seine Dissertation in Bonn verteidigt hat. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Herzliche Glückwünsche gelten auch Dr. Bernd Roling, der zum Wintersemester 2010/11 einen Ruf auf den Lehrstuhl für Mittellateinische Philologie an die Freie Universität Berlin angenommen hat, nicht ohne zuvor noch ein großes Forschungsprojekt mit einer umfangreichen Publikation abzuschließen. Wir lassen Bernd Roling mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Berlin ziehen. Denn einerseits ist es jetzt ein wenig komplizierter, sich zu treffen und in der Gelehrsamkeit zu schwelgen, zum anderen aber sind wir alle stolz und froh, daß Prof. Dr. Bernd Roling nun einen Lehrstuhl an einer renommierten Universität innehat. Dies ist übrigens bereits die fünfte Berufung auf einen Lehrstuhl eines Thomaners innerhalb der letzten fünf Jahre. Auch diese Bilanz kann sich sehen lassen.

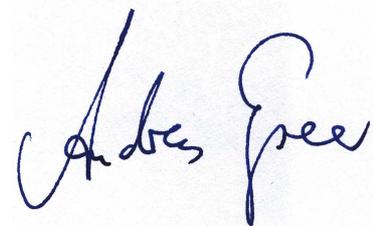
Zu unserer Jahresbilanz gehören auch die zahlreichen Aktivitäten im Bereich des Forum externum des Thomas-Instituts bzw. seines Direktors. Hierzu gehört die

Leitung der Gesellschaft für Philosophie des Mittelalters und der Renaissance (GPMR), die ihren dritten Dies quodlibetalis in Jena just an dem Tag abhielt, als die Deutsche Fußballnationalmannschaft ihr einziges Vorrundenspiel während der Weltmeisterschaft in Südafrika verlor, die Leitung des Zentrums für Mittelalterstudien (ZfMs), die durch eine Reihe von Vakanzen derzeit viel Arbeit in Berufungskommissionen mit sich bringt, sowie unsere Foren „Philosophie kontrovers“ und die „Albertus-Magnus-Professur“, die in diesem Jahr aus Anlaß der Feiern zur 200jährigen Unabhängigkeit Lateinamerikas durch den bekannten argentinisch-mexikanischen Philosophen Prof. Dr. Enrique Dussel vertreten wurde, der uns im Juni in drei Vorlesungen und zwei Seminaren in die Philosophie der Befreiung einführte, die auch eine besondere historiographische Sichtweise einschließt.

Am Ende dieses Geleitwortes, das wie üblich vor die Fakten des Jahresberichtes einen Überblick stellt, der ein wenig von der Atmosphäre vermitteln soll, in der wir bei aller Anstrengung zugleich die Freiheit genießen dürfen, bei unserer Forschungsarbeit unserer Neugierde freien Lauf zu lassen, steht ein großer Dank an alle Thomanerinnen und Thomaner – gleich welche Aufgabe sie bzw. er im Institut ausfüllt – für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch dann, wenn es einmal arbeitstechnisch eng wurde. Was Mitarbeiter und Gäste beflügelt, ist die besondere Atmosphäre unseres Forschungsinstituts, die vor allem durch eine große intellektuelle Offenheit und eine ebenso große gegenseitige Hilfsbereitschaft gekennzeichnet ist wie auch durch Vertrauen und einen enormen Arbeitseinsatz des gesamten TI-Teams.

Danken möchte ich abschließend ferner allen, die uns in diesem Berichtsjahr besonders unterstützt und die uns ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben. Bewahren Sie dem Thomas-Institut auch im kommenden Jahr die Treue und schauen Sie einmal bei uns vorbei! Einladungen zu unseren regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen werden wir rechtzeitig verschicken. Es lohnt sich aber auch, regelmäßig die aktuellen Informationen auf unserer neu gestalteten Homepage anzuschauen. Vielleicht finden Sie dort ja einen Grund, bei uns vorbeizukommen – es würde mich, es würde uns freuen!

Mit den besten Wünschen

A handwritten signature in blue ink, reading "Andreas Frey". The signature is written in a cursive, flowing style.

Köln, am 30. November 2010

Mitarbeiter

Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Prof. Dr. Jan A. Aertsen (Dir. em.), Tobias Davids M.A. (bis 30.06.2010), Dr. Guy Guldentops, Dr. Maxime Mauriège (seit 16.06.2009), PD Dr. Bernd Roling (bis 30.06.2010), Philipp Steinkrüger M.A., Dr. Klara Vanek (bis 13.08.2010), Dr. Ubaldo Villani-Lubelli (seit 03.02.2010), Dr. Gudrun Vuillemin-Diem (i. R.), Dr. des. David Wirmer, Prof. Dr. Albert Zimmermann (Dir. em.)

Bibliothekar

Dipl.-Bibl. Wolfram Klatt

Sekretariat

Petra Abendt

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Tobias Davids M.A. (seit 01.07.2010), Christoph Dittrich M.A., Tobias Schmidt M.A. (bis 30.06.2010), Dipl.-Ing. Katharina Weber, Aiko Wolter M.A. (bis 31.08.2010)

Studentische Hilfskräfte

Daniel Austerfield, Thomas Bartosch (seit 01.08.2010), Christoph Burdich (bis 31.08.2010), Franziska Ebel, Eric Eggert, Daniel Erlemeier, Eymen Khamassi, Sandra Kuhlmann, Melissa Davids, Stephan Regh (seit 01.04.2010), Lars Reuke, Maximilian Robitzsch (bis 30.06.2010), Kilian Thoben, Sarah Zanchetti (seit 01.10.2009)

Arbeitsstellen und Projekte

Averroes Latinus

Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste im Rahmen des *Corpus Philosophorum Medii Aevi* der Union Académique Internationale

Im Rahmen des internationalen Projekts der Herausgabe der *Opera omnia* des Averroes in den drei Sprachtraditionen – Arabisch, Hebräisch und Latein – durch die Union Académique Internationale ist das Thomas-Institut seit 1978 die Akademie-Arbeitsstelle für die kritische Edition der lateinisch überlieferten Werke des Averroes: den *Averroes Latinus*. Dieses Teilprojekt wird getragen von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Direktor des *Averroes Latinus* ist Andreas Speer.

Mitarbeiter: Dr. Roland Hissette, Dr. Horst Schmieja, Dr. Carsten Schliwski

Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut (in der Nachfolge der Cusanus-Arbeitsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

Die Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut der Universität zu Köln, bis zum Jahr 2005 eine Forschungseinrichtung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zur Herausgabe der philosophisch-theologischen Schriften des Nikolaus von Kues (1401-1464), bewahrt in der Officina Cusana die in mehr als fünf Jahrzehnten zusammengetragenen Forschungsmaterialien und Bücher der Cusanus-Spezial-Bibliothek, im einzelnen: (1) Cusanus-Editionen vom 15. Jahrhundert bis heute; (2) Übersetzungen des Werkes und einzelner Schriften in allen Sprachen; (3) Interpretationen und Forschungsliteratur seit Beginn des Buchdrucks zu (a) Leben, Umkreis und Werk, (b) Quellen und Wirkungsgeschichte des Nikolaus von Kues, (c) zur Deutung seines Werks und einzelner Schriften in Monographien, Zeitschriften und Lexika, die älteren Publikationen in Nachdrucken und/oder Kopien; (4) die handschriftliche Überlieferung (a) des Werkes und einzelner Schriften des Nikolaus und (b) seiner wesentlichen Quellen aus Antike, Mittelalter und Renaissance in Mikrofilmen und/oder Photokopien. Diese Sammlung wird fortgeführt und stets aktualisiert.

Mitarbeiter: Dr. Hans Gerhard Senger (Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

Meister-Eckhart-Archiv

In der Kontinuität der Forschungsaufgaben des Thomas-Instituts bewahrt das Meister-Eckhart-Archiv die Arbeitsmaterialien, die im Zusammenhang der kritischen Edition der Lateinischen Werke Meister Eckharts insbesondere von Josef Koch gesammelt worden sind, sowie die Korrespondenz der Editoren. Ausgehend von den Beständen werden die Forschungsbibliothek und das Filmarchiv der Handschriften betreut und aktualisiert. Das Archiv soll so helfen, Forschungslücken zu schließen, Quellen und Kontexte des Denken Eckharts in den zeitgenössischen Debatten zu untersuchen und die Erforschung der Rezeption Meister Eckharts zum Beispiel in den apokryphen Traktaten oder auch bei Cusanus anzuregen.

Ein Editionsprojekt *Edition und Kommentierung von drei pseudo-eckhartischen Traktaten* (Dr. des. Lydia Wegener) befindet sich in Bearbeitung, ein weiteres Editionsprojekt *Edition des Sentenzenkommentars im Ms. Brügge 491* (Dr. Maxime Mauriège) ist in Vorbereitung.

Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Andreas Berger M.A., Andreas Lammer M.A., Dr. Carsten Schliwski, Dr. Raphaela Veit, Florian Willems M.A.

Studentische Mitarbeiter: Jochen Baumbach, Freya Berkemeyer, Antonio Bikic, Timo Coutura, Jasmin Skowronek

Durandus-Edition

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Guy Guldentops, Dr. Thomas Jeschke, Dr. Gianfranco Pellegrino, Dr. Fiorella Retucci

Studentische Mitarbeiter: Christoph Burdich, Daniel Erlemeyer

Edition der Kommentare zu Aristoteles' *Nikomachischer Ethik* von Eustratius und Michael von Ephesos in der lateinischen Übersetzung von Robert Grosseteste

Dr. Michele Trizio

Kritische Edition des zweiten Quodlibets Heinrichs von Lübeck

Dr. Ubaldo Villani-Lubelli

Kritisch-digitale Edition der *Schedula diversarum artium* (Theophilus)

Andreas Berger M.A., Dr. Ilya Dines, Kilian Thoben (stud. Mitarbeiter)

Edition der Thomas-Übersetzungen Edith Steins

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Francesco Valerio Tommasi

Studentische Mitarbeiter: Maximilian Robitzsch, Stephan Regh

Mitarbeiter im Rahmen weiterer Projekte

Dr. Rüdiger Arnzen, Dr. Silvia Donati, Dr. Sabine Folger-Fonfara

Stipendiaten/Gäste

- Prof. Dr. Jeff Brower (Purdue, USA). Forschungsaufenthalt von Mai bis Juli 2010 (Alexander von Humboldt-Stipendium), Projekt: Aquinas on Material Objects - In Defense of Hylomorphism.
- Emanuele Caminada (Italien). Forschungsaufenthalt seit Oktober 2008 (Forschungsschule a.r.t.e.s), Projekt: Die intersubjektive Konstitution des Habitus.
- Dr. John Demetracopoulos (Patras, Griechenland). Forschungsaufenthalt von Juli bis September 2010 (Alexander von Humboldt-Stipendium), Projekt: The Metaphysical Thought of the Major 14th-century Byzantine Thomists: Demetrios Cydones, Prochoros Cydones, Manuel Calecas.
- Milan Đorđević (Skopje, Mazedonien). Forschungsaufenthalt seit Februar 2008 (KAAD-Stipendium), Projekt: Nikolas Kabasilas – Ein Weg zu einer Synthese der Traditionen.
- Yueh-Kuan Lin (Taiwan, R.O.C.). Forschungsaufenthalt seit September 2009 (Staatliches Stipendium der Volksrepublik China), Projekt: Selbsterkenntnis und Verstandeslicht bei Thomas von Aquin.
- Smilen Ivanov Markov (Sofia, Bulgarien). Forschungsaufenthalt von Februar 2007 bis Juli 2010 (KAAD-Stipendium), Projekt: Die metaphysische Synthese des Johannes Damascenus – historische Zusammenhänge und Strukturtransformationen.
- Thomas Michael Osborne (Houston, USA). Forschungsaufenthalt von Juli 2009 bis Juni 2010 (Alexander von Humboldt-Stiftung), Projekt: Human Action in Aquinas, Scotus and Ockham.

- Chiara Paladini (Lecce, Italien). Forschungsaufenthalt von März bis September 2010 (Cotutela-Doktorat), Projekt: Edition Thomas von York.
- Beatrice Parolin (Padua, Italien). Forschungsaufenthalt seit September 2010 (Stipendium der Università degli Studi di Padova u. Fondazione Cariparo), Projekt: Die Rezeption der Philosophie al-Fārābīs bei dem andalusischen Philosophen Ibn Rushd (Averroes).
- Reza Rezazadeh (Beirut, Libanon). Forschungsaufenthalt von April 2009 bis März 2010 (KAAD-Stipendium), Projekt: Human Being in Thomas Aquinas and Mulla Sadra: A Comparative Study on Some Problems.
- Carlos Steel (Leuven). Humboldt Forschungspreisträger. Forschungsaufenthalt von Februar bis September 2010.
- Ubaldo Villani-Lubelli (Lecce, Italien). Forschungsaufenthalt von September 2009 bis Januar 2010 (DAAD), Projekt: Edition des zweiten Quodlibets des Heinrich von Lübeck.

Praktikanten

- Artizana Atashi (06. September bis 11. Oktober 2010)

Graduiertenförderung

European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP)

EGSAMP ist ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen Europäischer Universitäten, die im Bereich der Philosophie der Antike und des Mittelalters eine dauerhafte Zusammenarbeit vereinbart haben. Das Thomas-Institut und der Lehrstuhl für antike Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität zu Köln gehören zu den Gründungsmitgliedern der EGSAMP, die inzwischen 19 Mitglieder aus England, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Italien und Bulgarien zählt. Hauptziel der EGSAMP ist die Förderung von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern. Sie bemüht sich insbesondere darum, (1) Studieren, Forschen und Lehren in den Partnerinstitutionen zu ermöglichen, (2) Kurse für auswärtige

Interessenten zu öffnen und den Kompetenzaustausch zu fördern, (3) gemeinsame Workshops und Forschungsprojekte zu organisieren. Regelmäßig finden Summerschools beziehungsweise Graduiertentagungen statt.

<http://www.egsamp.uni-koeln.de/wp/>

Kooperation mit der Forschungsschule a.r.t.e.s.

Die a.r.t.e.s. Forschungsschule an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln ist ein Projekt im Rahmen des Innovations-Programms NRW-Forschungsschulen und fördert seit dem Jahr 2008 Doktorandinnen und Doktoranden als Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie als Kollegiatinnen und Kollegiaten. Den übergreifenden Rahmen bilden fünf konsistente Leitbegriffe *Anthropologie - Rezeption - Transkulturation - Episteme - Sprache*. Diese orientieren sich an den Schwerpunkten und Exzellenzfeldern der Forschung der Fakultät und strukturieren die Forschungsschule. Der in Promotionsvereinbarungen festgeschriebenen Betreuung stellt a.r.t.e.s. eine Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnern sowie spezielle Informationsservices und berufsorientierte Hilfestellungen zur Seite. Sprecher der a.r.t.e.s. Forschungsschule ist Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer.

<http://artes.phil-fak.uni-koeln.de/>

Forschung

Forschungsschwerpunkte

Die Wissensdiskurse des „Mittelalters“ haben ihre gemeinsamen Voraussetzungen in der je unterschiedlichen Rezeption spätantiker Gelehrsamkeit, die sich auf institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen bezieht, aber auch auf die unterschiedlichen sprachlichen und religiösen bzw. theologischen Rahmenbedingungen sowie auf die vielgestaltigen Rationalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Wissensfeldern. Stichworte wie „Dionysiusrezeption“, „Aristotelesrezeption“ oder „Averroismus“ verweisen auf ein komplexes Gefüge mittelalterlicher Wissensformationen, das als Ergebnis umfassender Rezeptions- und Transformationsprozesse, von Vermittlungs- und Übersetzungsvorgängen begriffen werden kann. Ihre Erforschung setzt eine enge Verflechtung philologischer, philosophischer und historischer Kompetenz voraus.

Vier Kultursprachen - vier philosophische Kulturen

Ein Grundmotiv der Forschungs- und Editionsprojekte des Thomas-Instituts besteht darin, die gesamte Breite dieser Wissensdiskurse und Überlieferungszusammenhänge zu überschauen, und das heißt vor allem, die vier Kulturkreise in den Blick zu nehmen, die sich in das griechisch-antike Erbe teilen - den byzantinischen, lateinischen, arabischen und hebräischen. Die jeweilige Akkulturation der griechischen Philosophie und Wissenschaft unter der gemeinsamen Bedingung des Monotheismus ist sowohl das Moment, das - eher als der inadäquate Epochenbegriff des „Mittelalters“ - die vier sich so entwickelnden philosophischen Kulturen grundsätzlich verbindet, wie auch das Triebmittel, welches ihre Austauschbeziehungen anregt und steuert. Durch die Berücksichtigung aller vier Kultursprachen und philosophischen Kulturen, ergibt sich ein vertieftes Verständnis jeder einzelnen wie auch einzelner Rezeptionsprozesse. Das geschieht teils durch die Präsenz von Einzelprojekten aus den Kulturkreisen, insbesondere jedoch durch die Erforschung von Übersetzungen als Scharnieren der Rezeption und Transformation.

Autoren und Themen

Innerhalb dieses weitgesteckten Feldes setzt das Thomas-Institut sowohl thematische wie autorbezogene Schwerpunkte, wobei die einzelnen Autoren jedoch ebenfalls stets für einen ganzen Kontext und seine systematischen Fragestellungen stehen.

Averroes

Die Aristoteleskommentare des Averroes bilden eine Summe der spätantiken und der folgenden arabischen Rezeption der griechischen Philosophie. Als solche haben sie vor allem in ihren lateinischen und hebräischen Übersetzungen über Jahrhunderte einen prägenden Einfluß auf die jeweiligen Wissensdiskurse ausgeübt. In jüngerer Zeit rückt, gestützt durch die Erforschung der dreisprachigen Überlieferung des Werkes, die Gesamtgestalt des Denkens des Averroes, einschließlich seiner juristischen, theologischen und medizinischen Ableger immer stärker ins Bewußtsein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei genannten Sprachtraditionen sowie insbesondere die vielfältigen Übersetzungs- und Rezeptionsprozesse finden in der Edition des *Averroes Latinus* und im *Digital Averroes Research Environment* am Thomas-Institut Berücksichtigung.

Thomas

Als exemplarische Gestalt für die intellektuelle Weite und Offenheit der mittelalterlichen Gelehrsamkeit verstand der Gründer des Thomas-Instituts, Joseph Koch, Thomas von Aquin und begründete damit die Namenswahl. Dabei stand Thomas von Aquin, wie die historisch-kritische Thomasforschung zeigt, in vielerlei Hinsicht gegen den „mainstream“ seiner Zeit. Zu diesem Bild gehört die Offenheit für neue

Einflüsse, die auch zu veränderten Antworten führten, die Vorliebe, Fragen intellektuell zuzuspitzen, und die Tatsache, daß Thomas bereits kurz nach seinem Tod im Zentrum zum Teil heftiger Kontroversen stand - außerhalb und innerhalb seines Ordens, in Paris und Köln. In diesem Sinne ist Thomas eine wichtige Referenzfigur für zahlreiche Forschungsprojekte am Thomas-Institut, bis hin zur Thomasrezeption in der modernen Philosophie.

Eckhart

Die Erforschung Meister Eckharts im Kontext der Debatten seiner Zeit und im Zusammenhang der Wirkungsgeschichte ist Arbeitsschwerpunkt des Meister-Eckhart-Archivs am Thomas-Institut. Hierzu gehört auch die Rekonstruktion zentraler Theoreme wie die spezifische Lehre vom „*abditum mentis*“, von der Selbsterkenntnis oder die Sondergestalt der Transzendentalienlehre bei Meister Eckhart. Neben der Rekonstruktion der zeitgenössischen Debatten und Kontexte gilt das Interesse ferner der besonders facettenreichen Wirkungsgeschichte von zeitnahen pseudo-eckhartischen Traktaten bis hin zur *Theologia deutsch* an der Schwelle der Reformation.

Durandus

Unter den Sentenzenkommentaren am Beginn des 14. Jahrhunderts nimmt derjenige des Dominikanertheologen Durandus von St. Pourçain hinsichtlich der Originalität und der Bedeutung dieses Kommentars für die philosophische Mittelalterforschung eine herausragende Stellung ein. Denn der Sentenzenkommentar des Durandus, der in drei Fassungen vorliegt, gibt auf besondere Weise Einblick in die philosophischen und theologischen Debatten an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert im Spannungsfeld von Universität, Ordensstudien und päpstlichem Hof. Zugleich erweist sich der Sentenzenkommentar des Durandus als ein erstrangiges Dokument für die Beurteilung der Auseinandersetzungen innerhalb des Dominikanerordens im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts, insbesondere mit Bezug auf die Lehre des Thomas von Aquin. Er wurde zum Ausgangspunkt für eine der mächtigsten intellektuellen Kontroversen des späten Mittelalters. Mit der Edition des Sentenzenkommentars verfolgt das Thomas-Institut auch die genauere Erforschung der Debatten um die Lehre des Thomas von Aquin.

Cusanus

Dem Werk des Nikolaus von Kues galt seit der Gründung des Thomas-Instituts stets ein besonderes Forschungsinteresse. Sein Denken steht für die *longue durée* vor allem der vielgestaltigen neuplatonischen Tradition, insbesondere auch der griechisch-byzantinischen. Die historisch-kritische Cusanusforschung hat die vielfäl-

tigen, auch biographisch greifbaren Bezüge seines Denkens erschlossen. Als einer Grenzfigur zwischen Spätmittelalter und Renaissance führt Nikolaus von Kues zugleich das Arbiträre sogenannter Epochengrenzen vor Augen.

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Die Erkenntnistheorie stellt derzeit eines der innovativsten Gebiete von Fragestellungen dar, in dem die mittelalterliche Philosophie nicht nur in rezeptions-, problem- und ideengeschichtlicher Perspektive eine zentrale Stellung einnimmt, die alle philosophischen Sprachtraditionen (systematisch und kulturell) gleichermaßen umfaßt und durchkreuzt. Im Ausgang von den antiken Traditionen entwickeln sich eigenständige Theoreme, die insbesondere in den intellekttheoretischen und epistemologischen Debatten, die vom 13. Jahrhundert bis in die Renaissance und in die frühe Neuzeit reichen, aufeinandertreffen und sich mitunter miteinander zu neuen Modellen verbinden (verwiesen sei etwa auf den „augustinisme avicennisant“, auf die averroistische Intellektlehre sowie auf die Verbindung von aristotelischer und ps.-dionysischer Noetik, etc.). Blickt man auf moderne Diskussionen in dem skizzierten thematischen Umfeld, so wird zudem deutlich, in welchem Maße gerade die mittelalterliche Philosophie in epistemologischer, ontologischer und psychologischer Hinsicht über Modelle und Fragestellungen verfügt, die einen signifikanten argumentativen Mehrwert und zugleich eine Fülle interdisziplinärer Bezüge besitzen.

Dies gilt ebenso für das benachbarte Gebiet der Wissenschaftstheorie, die durch das Bemühen, die Natur des neu aufgenommenen griechischen Wissens überhaupt zu verstehen, die Ordnung dieser Wissenschaften zueinander zu bestimmen und den autochthonen Wissensbereichen, insbesondere der Offenbarungstheologie, in ihr einen angemessenen Platz zuzuweisen, einen großen Bedeutungszuwachs erfährt. Im Gefolge der Versuche, den Gegenstand und damit die Grenzen und Methoden einer jeden Wissenschaft zu bestimmen, fällt dabei der Erkenntnistheorie eine immer größere Rolle zu, wie sich etwa an der durch Avicenna angestoßenen Frage nach dem Ersterkannten und ihrem Einfluß auf die Entwicklung der Transzendentalienlehre zeigt.

Digitale Editionen

In mancher Hinsicht gleichen die Wirkungen des Aufschwungs der digitalen Technik auf den Bereich der Edition, der Verbreitung und der Bearbeitungs- und Erschließungsmöglichkeiten von Texten den Folgen der Erfindung des Buchdrucks. Insbesondere für die Edition von Texten, die in verschiedenen unabhängigen Versionen überliefert sind, ergeben sich vielversprechende neue Darstellungs- und Rechercheoptionen. Als Beispiele seien hier die am Thomas-Institut digital edierten pseudo-eckhartischen Traktate und die *Schedula diversarum artium* genannt. Auch

für die Dokumentation und Erschließung großer Textkorpora, die wie im Falle des Averroes Übersetzungen, Bearbeitungen und Retroversionen in mehreren Sprachen umfassen, ergeben sich bedeutende Chancen einer einheitlichen und doch für individuelle Forschungsansätze offenen Bereitstellung. Um die sich eröffnenden Möglichkeiten wissenschaftlich angemessen zu nutzen und die von den neuen Techniken digitaler Texterfassung und -auszeichnung angeregten Systematisierungen etwa der Handschriftenbeschreibung aktiv mitzugestalten, engagiert sich das Thomas-Institut besonders in entsprechenden Projekten und arbeitet darüber hinaus im Cologne Center for eHumanities (CCeH) an der Entwicklung neuer Lösungen mit.

Forschungsprojekte

Zum Verhältnis von Philosophie und Weisheit

Philosophie und Weisheit im Mittelalter. Ein Beitrag zur Genese des abendländischen Philosophieverständnisses

Die Frage nach dem Ursprung der Philosophie verbirgt sich hinter einer begriffsgeschichtlichen Aitiologie, die auf eine grundlegende Diskursstruktur verweist, in der zu allen Zeiten stets wieder neu die Selbstverständigung darüber geschieht, was Philosophie ist. Bei der Rekonstruktion der „Liebesgeschichte“ zwischen Philosophie und Weisheit kommt dem gewöhnlich wenig beachteten Mittelalter eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird das aristotelische Modell einer philosophischen Weisheit zum Ausgangspunkt kontroverser Debatten um das Selbstverständnis der Philosophie, die auf neuzeitliche Problemstellungen hinführen. Weitere „case-studies“ sind im Berichtszeitraum entstanden. Die darin herausgearbeiteten Ergebnisse sollen in einer Gesamtstudie zusammengefaßt und abschließend bewertet werden. (Andreas Speer)

Neue Perspektiven der Historiographie mittelalterlicher Philosophie

Was mittelalterliche Philosophie sei, diese Frage hat nicht erst seit Gilsons wirkmächtigen Versuchen einer Fixierung zu immer neuen Antworten geführt, die zu meist durch das jeweilige zugrundeliegende Philosophieverständnis und die damit verbundenen Einschluß- und Ausschlußmechanismen bestimmt waren. Nicht zuletzt das Bewußtsein für die Eigendynamik der unterschiedlichen Kulturkreise, in denen das spätantike Erbe der Philosophie seinen Weg in die Moderne nimmt, fragt nach einer genaueren Bestimmung ihrer Interaktion und nach neuen Darstellungsweisen abseits der etablierten „Meistererzählungen“. Hierzu sollen auch neue methodische Ansätze in Anwendung kommen. Das Projekt ist zudem Teil des InterLink-Projektes

(Bari-Köln-Sofia-Leuven-Paris) „Soggetto e statuto della filosofia nel Medioevo. Nuove prospettive di ricerca nell’edizione critica dei testi e nelle metodologie di indagine storiografica“. (Andreas Speer. Förderung: MIUR)

Thomas von Aquin im philosophischen Kontext

Thomas von Aquin, *In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio*, Buch IV, Lectiones 1-10

Die Begegnung von lateinischem und byzantinischem Mittelalter kann exemplarisch im Dionysius-Kommentar des Thomas von Aquin studiert werden. Von besonderem Interesse innerhalb seines Kommentars zu *De divinis nominibus* sind die ersten zehn „Lectiones“ des Thomas zum vierten Kapitel seiner Vorlage, in denen zentrale Themen des Neuplatonismus behandelt werden: das Gute, das Licht, die Schönheit und die Liebe. In Arbeit ist eine Übersetzung und Kommentierung auf der Grundlage des kritisch überprüften lateinischen Textes. (Andreas Speer, Jan A. Aertsen)

Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins (*De veritate* und *De ente et essentia*)

Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins sind nicht nur ein wichtiges Zeugnis für den Denkweg der ehemaligen Husserl-Assistentin, sondern stehen auch exemplarisch für die Begegnung von Neuscholastik und moderner Philosophie im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Hierbei kommt Thomas von Aquin von Anfang an eine Schlüsselrolle zu. Bereits die im vergangenen Jahr als Band 23 und 24 der Edith Stein-Gesamtausgabe (ESGA) im Druck erschienene kritische Edition der Übersetzung der *Quaestiones disputatae de veritate* bot zugleich einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise und das philosophische Verständnis Edith Steins. Dieser Einblick ist durch die abgeschlossene Edition der Übersetzung eines der zentralen Werke des Thomas von Aquin „*De ente et essentia*“ noch vertieft worden. Denn dieser Schrift kommt für Steins eigenes Hauptwerk „*Ewiges und endliches Sein*“ eine Schlüsselrolle zu. Die kritische Edition (ESGA 26) wird aus dem Manuskript erstmals veröffentlicht zusammen mit den Exzerpten Steins aus der Studie des Dominikanergelehrten M.-D. Roland Gosselin zu diesem für Thomas’ Metaphysikverständnis zentralen Traktat. Die Exzerpte zeigen, wie Edith Stein ihren Thomas liest: nicht nach dem Modell eines orthodoxen Thomismus, sondern am Leitfaden einer historisch-kritischen Scholastik- und Thomas-Forschung nach dem Vorbild der Schule von Le Saulchoir.

In Bearbeitung sind ferner die bisher gleichfalls unbekannt anderen Übersetzungen und Exzerpte aus Thomas-Schriften und aus der maßgeblichen Forschungsliteratur, die im nächsten Jahr gleichfalls in der Edith Stein-Gesamtausgabe als Band 27 erscheinen sollen. Die kritische Edition wird begleitet durch eine begriffsgeschichtliche Untersuchung zu Schlüsselbegriffen sowie durch Untersuchungen zu

wichtigen Leitthemen und den überlieferten Archiv-Materialien zu den Thomas-Studien Edith Steins und der für ihre Übersetzung benutzten Forschungsliteratur. (Andreas Speer, Francesco Valerio Tommasi. Förderung: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung)

Thomas von Aquin, Quaestio disputata „De libero arbitrio“ (*De malo* VI)

Auf der Basis der kritischen Gesamtausgabe der Editio Leonina wird derzeit eine deutsche Übersetzung dieses Schlüsseltextes zum Verständnis der thomanischen Lehre vom freien Willensentscheid als Grundlage für das eigentlich menschliche und d.h. selbstverantwortliche freie Handeln des Menschen angefertigt, die mit einem Kommentar und einer ausführlichen Einleitung bei Reclam erscheinen soll. (Andreas Speer)

Philosophische Tierpsychologie bei Thomas von Aquin

Thomas von Aquin untersucht an zahlreichen Stellen seines Schrifttums - etwa in seinen Kommentaren zu verschiedenen aristotelischen Werken (z.B. zu *De anima* und *De sensu et sensato*), aber auch im Rahmen seiner beiden Summen - ausführlich die Seele der Tiere (*anima brutorum*) und die ihr zugeschriebenen kognitiven, volitiven und emotiven Fähigkeiten, und zwar weitgehend frei von theologischen Vorgaben. Aus dem *Corpus Thomisticum* läßt sich mithin eine philosophische Tierpsychologie rekonstruieren, die - wie zu zeigen sein wird - auch für die aktuelle Diskussion über den ‚Geist der Tiere‘ von einiger Bedeutung ist. (Tobias Davids)

Meister Eckhart: historische und systematische Perspektiven

Die Selbsterkenntnis Gottes bei Meister Eckhart

Nach Eckhart ist die Erkenntnis, durch welche der Mensch dazu bestimmt ist, sich vollkommen in Gott zu erkennen, mit Gottes Selbsterkenntnis identisch: Sie verwirklicht sich durch den Blick, durch den Gott sich selbst betrachtet. Bei Analyse der Texte Eckharts werden daher zwei Ziele verfolgt: 1) Seine Konzeption der Selbsterkenntnis in ihrer vollkommensten Anwendung offenlegen - entsprechend einer Prüfung der Modalitäten oder der Eigenschaften dieses Aktes in Gott; 2) zeigen, daß diese Konzeption eine Definition der Gottesnatur selbst impliziert, weil diese Konzeption Eckhart erlaubt, die metaphysische Realität des göttlichen Intellektes zu charakterisieren und ihre Wirksamkeit klarzumachen, sowie ihre Kausalität und ihre produktive Dynamik (ebensogut *in divinis*, wie *ad extra*). Die Forschung geht aus von einer Stelle der *deutschen Predigt 80*, die den Reichtum der Intellektualität Gottes durch die Ausdehnung seiner Selbsterkenntnis darstellt und eine systematische Darlegung dieser Problematik bietet, welche die Eckhart-

Forschung oft vernachlässigt. Die kürzlich abgeschlossene Promotion wird gegenwärtig für den Druck bearbeitet. (Maxime Mauriège)

Der ‚Frankfurter‘ / ‚Theologia deutsch‘. Spielräume und Grenzen des Sagbaren

Das im Juli 2009 abgeschlossene Dissertationsprojekt widmet sich einer doppelten Aufgabe: Zum einen ergründet es, weshalb Martin Luther ausgerechnet den ‚Frankfurter‘ – einen scheinbar konventionellen mystischen Traktat aus dem späten 14. Jahrhundert – als geeignet ansah, um die Legitimationsbasis für sein innovatives anthropologisches Konzept durch ein mittelalterliches Traditionszeugnis zu erweitern. Dazu wird der Nachweis geführt, daß der ‚Frankfurter‘ innerhalb des mystischen Diskurses eine Position einnimmt, die sich in ihrer Radikalität der von Luther rezipierten augustinisch-antipelagianischen Theologie annähert. Zum anderen erschließt die Arbeit vor dem Hintergrund spätmittelalterlicher mystischer Prosatexte das spezifische philosophisch-theologische Profil des Traktats. Insbesondere anhand der Themenkomplexe Gotteslehre und Christologie kann aufgezeigt werden, daß der ‚Frankfurter‘ kontinuierlich den Grenzbereich zwischen Orthodoxie und Heterodoxie auslotet, wobei er den Bereich des dogmatisch Zulässigen mehrfach überschreitet. Die Überarbeitung des Projekts für die Publikation wird bis zum Jahresende abgeschlossen. (Lydia Wegener)

Die mittelalterliche Lehre von den *transcendentia*

Das Projekt widmet sich der historischen Entwicklung der Lehre von den *transcendentia* von ihrer Herausbildung im 13. Jahrhundert (Philipp der Kanzler) bis zu ihrer Behandlung in den *Disputationes metaphysicae* des Francisco Suárez sowie der systematischen Bedeutung der Transzendentalienlehre für die mittelalterliche Philosophie. Geplant ist in Form einer Monographie eine Gesamtdarstellung der Entwicklung der mittelalterlichen Transzendentalienlehre und ihrer wichtigsten systematischen Ausprägungen. Ein besonderes Augenmerk soll auch der Entwicklung der Ersten Philosophie vom Spätmittelalter bis zum 18. Jahrhundert gelten, in der es nach landläufiger Meinung zu einer umfassenden Transformation kommt. Doch führt diese Transformation der Ersten Philosophie wirklich zu ihrer Aufhebung als Seinswissenschaft oder nicht vielmehr zu einer Radikalisierung des herkömmlichen Wissenschaftsverständnisses: nämlich in der Hinwendung von einem theologischen zu einem ontologischen Konzept der Ersten Philosophie, von ihrem Verständnis als praktische Weisheit zu ihrem Verständnis als theoretische Universalwissenschaft, vom Anfang des Denkens beim transzendenten Sein zum Anfang des Denkens beim kategorienübergreifenden – und insofern „transzendentalen“ – Sinngehalt des Seienden als solchen? In diesem Zusammenhang verweist die Frage nach den Ursprüngen und Motiven für die im 17. und 18. Jahrhundert etablierte Aufspaltung der Metaphysik in eine *metaphysica generalis* und eine *metaphysica specialis* zurück

auf Debatten im Kontext der nachskotischen Metaphysik und näherhin auf den Entwurf des Franziskus von Marchia zu Beginn des 14. Jahrhunderts. Insbesondere der Neubestimmung des *primum obiectum intellectus* als „super-transzendental“ kommt dabei eine wesentlich konstitutive Funktion für die Legitimation einer zweifachen Metaphysik zu. (Jan A. Aertsen, Sabine Folger-Fonfara)

Die Platonische Ideenlehre in der arabischen Philosophie des Mittelalters

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützte Vorhaben hat die philosophische Begriffsgeschichte von *ṣuwar aflāṭūniyya* (lit. „Platonische Formen“) und *muthul aflāṭūniyya* (lit. „Platonische Urbilder“) zum Gegenstand. Die Resultate des Projekts, das pünktlich Ende 2010 zum Abschluß kommen wird, sollen in einer kleinen Monographie im Jahr 2011 vorgelegt werden. (Rüdiger Arnzen. Förderung: DFG)

Ibn Bāḡḡas *Kitāb al-nafs*: Aristotelische Psychologie als Naturwissenschaft und Fundamentalwissenschaft

Ibn Bāḡḡa (gest. 1139), den Lateinern als Avempace bekannt, war vor Averroes der erste im arabischen Spanien tätige Philosoph, der sich die Schriften des Aristoteles in systematischer Weise kommentierend erschlossen hat. Damit hat er methodisch und inhaltlich das Wirken des „Kommentators“ vorbereitet und stark beeinflusst. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Seelen- und Intellektlehre, die im Zentrum von Ibn Bāḡḡas Denken steht. In dem Mitte 2010 abgeschlossenen Dissertationsprojekt wird Ibn Bāḡḡas *Kitāb al-nafs* (*Buch der Seele*) einer neuen Lektüre unterzogen, welche die bisher gängige Trennung zwischen seinen kommentierenden naturphilosophischen und sogenannten „unabhängigen“ intellekttheoretischen Schriften überwindet. Mit Hilfe einer durch das gesamte Werk Ibn Bāḡḡas hindurchgehenden Analyse des zentralen Begriffs der Potenz (*quwwa*) und seinem Einsatz und seiner Weiterentwicklung in der Seelenlehre wird gezeigt, daß Ibn Bāḡḡa die Psychologie konsequent als Naturwissenschaft konzipiert und auf naturphilosophischen Prinzipien aufbaut. Gleichzeitig erweist er sie als Fundamentalwissenschaft, durch welche erst aufgedeckt wird, daß und wie diese Prinzipien auf den Intellekt als auf ein übergeordnetes Prinzip bezogen sind. Zugleich, in dem er sie vollendet, begründet der Intellekt die natürlichen Prinzipien überhaupt erst. Zur Zeit wird die Dissertation für die Publikation überarbeitet. (David Wirmer)

Drachen und Sirenen: Die Abwicklung der Mythologie an den barocken Universitäten

Über die antike Naturgeschichte und Physiologie, vor allem die Werke des Plinius und des Aelian, erreicht die Frühe Neuzeit eine Fülle von hybriden Kreaturen, die

ebenso fester Bestandteil der Naturkunde waren wie der Mythographie, unter ihnen Drachen, Zentauren, Giganten, Sirenen oder Satyrn. Während die mittelalterliche Theologie seit Augustinus die Mehrzahl dieser Wesen als einen Bestandteil der Dämonologie behandelte, beginnen Gelehrte des 16. Jahrhunderts, Sirenen oder Satyrn zu rationalisieren und für sie neue Erklärungsansätze zu entwickeln. Eine Naturalisierung der Mischwesen der Mythologie setzt mit Männern wie Scaliger, Gesner, Cardano oder Aldrovandi ein und läßt sich in ihren Ausläufern an den Universitäten in Hunderten von Disputationen bis weit in das 18. Jahrhundert verfolgen. Die Studie, die anhand von fünf Beispielen diesen Prozeß als Teil des wissenschaftlichen Paradigmenwechsels der Neuzeit untersucht, ist 2010 in der Reihe *Mittellateinische Studien und Texte* in Leiden erschienen. (Bernd Roling)

Die Debatte um das Hebräische in der frühen Neuzeit

Das Erlernen des Hebräischen war in der frühen Neuzeit kein unumstrittenes Unterfangen. Deswegen überrascht es nicht, daß sich die Gattung der lateinischen Lob- bzw. Verteidigungsschrift des Hebräischen im Zeitraum der frühen 1520er Jahre bis ins 18. Jahrhundert nachweisen läßt. Sie weist einen Satz an typischen Argumenten auf, die zur Verteidigung des Erlernens der hebräischen Sprache eloquent, mitunter reißerisch gegen tatsächliche oder vermeintliche Gegner aufgeboten wurden. Abgesehen von der immer wieder toposhaft aufgerufenen *dignitas*, *necessitas* oder *suavitas* wurde typischerweise auf das Alter des Hebräischen abgehoben. Hierin spiegelte sich die zeitgenössische sprachwissenschaftliche Theorie über den Sprachursprung wider. Die hebräische Lobschrift stellt als Stück frühneuzeitlicher Gelehrtenliteratur durch ihre Rückgriffe auf die gelehrten Diskurse der Zeit und ihre polemischen Strategien eine aufschlußreiche Quelle für die Debattenkultur des 16. und 17. Jahrhunderts dar. (Klara Vanek)

Weder Herr noch Knecht. Deleuzes Spinoza-Lektüren

Ausgehend von Gilles Deleuzes paradoxem Imperativ, keinen General in sich aufkommen zu lassen, untersucht dieses Dissertationsprojekt anti-hierarchische Motive innerhalb seiner Spinoza-Interpretation. Hierzu werden besonders die 1980/81 in Vincennes (Paris VIII) gehaltenen Vorlesungen herangezogen, in denen sich Deleuze ausführlicher und deutlicher als sonst mit den Begriffspersonen des Tyrannen und des Sklaven beziehungsweise des Herren und des Knechtes auseinandersetzt. Die Arbeit wurde im November 2010 eingereicht. (Christoph Dittrich)

Editionsprojekte

Historisch-kritische Edition der arabisch-lateinischen Übersetzungen einiger Aristoteles-Kommentare des Averroes (= Ibn Rušd)

Projekte der *Averroes Latinus* Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste am Thomas-Institut. Zur Zeit sind zwei Editionen in Arbeit, eine weitere ist kürzlich erschienen.

Mittlerer Kommentar zu den *Categoriae*

Dieser Kommentar zu den *Categoriae* ist ein Teil des Mittleren Kommentars des Averroes über die *Logica uetus*, deren arabisch-lateinische Übersetzung Wilhelmus de Luna zugeschrieben wird. Mit Hilfe von Prof. Amos Bertolacci (Pisa) wurden der vergleichende arabo-lateinische Apparat fertiggestellt und die Edition abgeschlossen. Sie ist unter dem Titel *Commentum medium super Libro Praedicamentorum Aristotelis, Translatio Wilhelmo de Luna adscripta* (Averrois Opera, Series B: Averroes Latinus XI), Lovanii: Peeters, 2010 erschienen. (Roland Hissette)

Mittlerer Kommentar zur *Isagoge*

Mit der Kollation der vier erhaltenen Handschriften und der *Editio princeps* (1483) wurden die Editionsarbeiten an der mittelalterlichen arabisch-lateinischen Übersetzung des Mittleren Kommentars des Averroes zur *Isagoge* des Porphyrios fortgesetzt. Dieser Kommentar ist ebenfalls ein Teil des oben erwähnten Mittleren Kommentars des Averroes über die *Logica uetus*; auch seine Übersetzung wird Wilhelmus de Luna zugeschrieben. Begleitend zu den Editionsarbeiten und anknüpfend an frühere Ergebnisse werden Einzelfragen untersucht, etwa mögliche Doppelübersetzungen und die Inkunabeln der Averroes-Werke. (Roland Hissette)

Großer Kommentar zur *Physica*

Die lateinische Edition des achten Buches des Physikkomentars konnte im Berichtszeitraum bis zum Kapitel (Text und Kommentar) Nr. 60 vorgebracht werden. Alle Seiten sind zusammen mit den Apparaten satzfertig erstellt. In Vorarbeit für die verschiedenen Indizes der Edition wurde das gesamte achte Buch der arabischen aristotelischen Physik (Badawi-Edition) digitalisiert. Daraus ist als Nebenprodukt eine CD-ROM entstanden, die einen elektronischen Text und Digitalisate der arabischen Handschrift bietet. (Horst Schmiejä)

Averroes-Database

Diese digitale Bibliographie, die die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste fördert, wird innerhalb der neuen Forschungsplattform „Digital Averroes Research Environment“ weiter betrieben.

Die sogenannte „Epitome“ der aristotelischen *Metaphysik* des Averroes

Dieses von der *Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung* sowie von der *Gesellschaft der Freunde und Förderer der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften* geförderte Projekt konnte abgeschlossen werden. Die Ergebnisse liegen seit März 2010 in einer kommentierten Übersetzung unter Berücksichtigung der mittelalterlichen arabischen Handschriften und der lateinischen Überlieferung von Averroes' Schrift vor: *Averroes, On Aristotle's "Metaphysics". An Annotated Translation of the So-called Epitome* (Scientia Graeco-Arabica 5), Berlin: De Gruyter, 2010. (Rüdiger Arnzen. Förderung: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste)

Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

Seit Februar 2010 hat das Thomas-Institut in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten und insgesamt auf fünf Jahre ausgelegten Projekt im Bereich Literaturversorgungs- und Informationssysteme begonnen, eine digitale Forschungsumgebung zum Werk des Averroes aufzubauen. Diese soll die verschiedenen, in den letzten hundert Jahren erbrachten Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den Schriften des Averroes zusammenführen und damit das gesamte relevante Material - Handschriften, Drucke, Editionen, Übersetzungen, Forschungsliteratur - sammeln und in digitaler Form zur Verfügung stellen, um es für zeitgemäße Recherchemöglichkeiten zu öffnen und für die Einbindung in andere Forschungskontexte dauerhaft adressierbar zu machen. Damit wird der Edition der Schriften des Averroes - in allen drei Sprachen - eine verlässlichere Grundlage geben, sowie ein präzises Werkzeug, um diese Arbeiten zu vernetzen und zu unterstützen. Ausgehend von der in den letzten Jahren von David Wirmer erstellten „Averroes Database“ entsteht ein dynamisches Archiv, welches detaillierte Bibliographie, digitale Edition, Bilddatenbank und interaktive Kommentarfunktionen in innovativer Weise miteinander verbindet und sich dabei der aktuellen elektronischen Werkzeuge kritischer Textverarbeitung nicht nur bedient, sondern diese weiterentwickelt. (Projektleiter: Andreas Speer; Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Andreas Berger, Andreas Lammer, Carsten Schliwski, Raphaela Veit, Florian Willems; Studentische Mitarbeiter: Jochen Baumbach, Freya Berkemeyer, Antonio Bikic, Timo Coutura, Jasmin Skowronek. Förderung: DFG)

Ausgabe des Sentenzenkommentars des Durandus von St. Pourçain (a S. Porciano)

Wie J. Koch gezeigt hat, ist der Sentenzenkommentar des Durandus von St. Pourçain (1275-1334) in drei Fassungen erhalten. Während die letzte Redaktion im 16. Jahrhundert mehrfach gedruckt worden ist, sind die ersten zwei Versionen bisher unveröffentlicht geblieben. Die erste Fassung (Red. A) ist systematisch und historisch interessant, weil sie einerseits die schärfste Polemik gegen Thomas von Aquin enthält und andererseits sehr kritische Reaktionen von Zeitgenossen (wie z.B. Petrus de Palude und Petrus Aureoli) ausgelöst hat. Aber auch die zweite Fassung (Red. B) ist in diesem Kontext von Belang, da es sich wohl um den umgearbeiteten Entwurf der ersten Fassung handelt, der in Paris 1308 Grundlage von Durandus' Vorlesung gewesen sein dürfte. Der durch die Edition ermöglichte Vergleich zwischen beiden Fassungen erlaubt es, die Arbeitsweise des Durandus zu beleuchten und die komplizierten Abhängigkeitsverhältnisse der Fassungen und Handschriften untereinander aufzudecken. Im Rahmen des Projektes wird zuerst eine elektronische Kopie der dritten Fassung (ed. Venetiis 1571) erstellt, die als ein effizientes Rechercheinstrument benutzt werden kann. Im Mittelpunkt des Projektes steht sodann die kritische Edition der Fassungen A und B, die auf der Grundlage einer vollständigen Kollation der entsprechenden Handschriften erfolgt. Das erste Buch der dritten Redaktion ist bereits korrigiert und mit einem Quellenapparat versehen worden; der Text ist zusammen mit einer Durandus-Bibliographie online verfügbar (www.thomasinstitut.uni-koeln.de/forschung/durandus). (Projektleiter: Andreas Speer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Guy Guldentops, Thomas Jeschke, Gianfranco Pellegrino, Fiorella Retucci; studentische Mitarbeiter: Christoph Burdich, Daniel Erlemeier. Förderung: DFG)

Der Sentenzenkommentar im Ms. Brügge 491

Dieses Projekt steht in Verbindung mit der Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs, in dem sich die Forschungen von Joseph Koch bezüglich des Meister Eckhart zugeschriebenen Sentenzenkommentars finden, sowie der Briefwechsel zwischen Koch, Meersseman und Decker über dessen Authentizität. Die erwiesene Nähe dieses *reportatum* zur *Lectura Thomasina* von Guillelmus Petri de Godino macht es wünschenswert, eine Paralleledition dieser zwei Texte herauszugeben, um ihre chronologisch und textuelle Verbindung, sowie ihre mögliche gemeinsame Quelle zu erforschen und also für jeden einen kritischen Apparat zu erhalten, der es auch erlaubt, einige Lücken des in einem einzigen Exemplar erhaltenen Brügger Sentenzenkommentars zu schließen. Die Edition dieses *reportatum* macht der Forschung zudem einen wichtigen Text des Antithomismus im Mittelalter zugänglich. (Maxime Mauriège)

„Diz spricht ein höher meister“ - kritische Edition und Kommentierung von fünf pseudo-eckhartischen Traktaten aus dem Kontext der Deutschen Mystik [Pfeiffer-Traktate XI, 1; XI, 2; XI, 3; XIII; XVI]

Ziel des Projektes ist es, fünf mittelhochdeutsche Traktate aus dem 14. Jahrhundert sowohl in digitaler Form als auch in Gestalt einer begleitenden Buchausgabe kritisch zu edieren, zu übersetzen und zu kommentieren. Besondere Berücksichtigung findet dabei die Varianz der Überlieferung, insofern diese Aufschluß über die Bemühungen der Redaktoren gibt, schwierige theologische und philosophische Sachverhalte in der Volkssprache darzustellen. Die Vorbereitungen für die Buchpublikation werden bis zum Jahresende abgeschlossen, jene für die digitale Edition sollen im ersten Quartal 2011 ebenfalls ihren Abschluß finden. (Lydia Wegener; studentische Mitarbeiterin: Melissa Davids. Förderung: DFG)

Kritische Edition der Kommentare zu den Büchern V und VI der *Nikomachischen Ethik* in der lateinischen Übersetzung von Robert Grosseteste

Das Projekt besteht in einer Untersuchung der lateinischen Rezeption der Kommentare zur *Nikomachischen Ethik* des Aristoteles, verfaßt und zusammengetragen im Konstantinopel des 12. Jahrhunderts auf Anregung der Prinzessin Anna Comnena. Die kritische Edition der Kommentare zu Buch V (von einem Anonymus und Michael von Ephesus) und Buch VI (Eustratius von Nicaea) soll Merckens Edition der Kommentare zu den Büchern I-IV (CLCAG 6.1) und zu den Büchern VII-X (CLCAG 6.3) ergänzen. Die Textedition wird durch eine quellenkritische Studie zum griechischen Originaltext und seiner lateinischen Rezeption im 13. und 14. Jahrhundert eingeleitet. Inzwischen wurden die Handschriftentradition des gesamten Corpus studiert und die Beziehungen der einzelnen Handschriften bestimmt, wobei die Ergebnisse des früheren Herausgebers überprüft wurden. Eine besondere Handschriftengruppe, die in Paris in *peciae* kopiert wurde, ist gesondert untersucht worden. Ein Vergleich des lateinischen Textes mit den zwei wichtigsten griechischen Handschriften hatte zwar ergeben, daß sich kein deutlicher Zusammenhang zwischen den beiden Handschriftentraditionen feststellen läßt. Eine tiefere Erforschung der griechischen Vorlage von Grossetestes Übersetzung hat jedoch zu zwei Handschriften geführt, die in England von dem griechischen Flüchtling Johannes Servopoulos kopiert worden sind. Zur Zeit wird überprüft, ob diese Handschriften Zeugen der Grosseteste bekannten Version des Originals sind. Die Edition des VI. Buches ist abgeschlossen; gegenwärtig wird der Text von Michaels Kommentar zu Buch V kollationiert. Der Abschluß des Projekts ist für Sommer 2011 geplant. (Michele Trizio. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung)

Kritische Edition des zweiten Quodlibets Heinrichs von Lübeck

Gegenstand des Projektes ist das in drei Handschriften überlieferte zweite Quodlibet des Heinrich von Lübeck. Die noch nicht edierten *Quodlibeta* Heinrichs von Lübeck stellen ein wertvolles Zeugnis der philosophischen Diskussionen innerhalb der Lehrmeinungen der deutschen Dominikaner im 14. Jahrhundert dar. Aufgabe des vorliegenden Forschungsprojektes ist es, die Rolle Heinrichs von Lübeck in der deutschen Philosophie im Umfeld des Dominikanerordens zu erforschen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, in wie weit Heinrich von Lübeck tatsächlich von Thomas von Aquin, Albert dem Großen und Dietrich von Freiberg beeinflusst wurde. (Ubaldo Villani-Lubelli. Förderung: DFG)

Wilhelm von Auxerre, *Summa de officiis ecclesiasticis*, kritisch-digitale Erstausgabe

In den Anfängen der Pariser Universität um das Jahr 1200 entsteht die Liturgieerklärung des Magisters Wilhelm von Auxerre, mit der er den Versuch unternimmt, alle kultisch-rituellen Vollzüge und Gegenstände der christlichen Liturgie zu erläutern und deren verborgenen Sinn umfassend zu deuten. Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Der Edition schließt sich eine Studie über die Zeitkonzeption an, die Wilhelms Liturgieverständnis zu Grunde liegt und der gemäß es im Verlauf des rituellen Vollzugs zu einer vielschichtigen Verschränkung von Zeit- und Bedeutungsebenen kommt. Die Arbeit wurde als digitale Edition konzipiert und wird derzeit für die parallele Veröffentlichung als gedruckte Edition und als Internet-Fassung bearbeitet. Auf Anfrage kann bereits Einsicht in die Internet-Fassung genommen werden. (Franz Fischer)

Ein Handbuch mittelalterlicher Kunst? – Relecture der *Schedula diversarum artium* und Erschließung ihrer handschriftlichen Überlieferung in Form einer kritisch-digitalen Edition

Der anonyme mittelalterliche Traktat mit dem Titel *Schedula Diversarum Artium* (Über die verschiedenen Künste), der unter Pseudonym *Theophilus Presbyter* überliefert wurde, ist das wohl bekannteste mittelalterliche Handwerksbuch. Das Werk besteht aus drei Büchern, die von Prologen eingeleitet werden. Die Bücher enthalten äußerst detailreiche Anweisungen über Fertigungsweisen nahezu aller mittelalterlicher Kunstgegenstände - von der Buch- und Wandmalerei über die Glas- und Goldschmiedekunst bis hin zu Glockenguß und Orgelbau.

Seit dem Zusammenbruch der Autorhypothese und der Werkstatthypothese durch neuere Forschungen rückt der Text der *Schedula* und dessen komplexer Überliefe-

rungszusammenhang erneut in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Der entscheidende Schlüssel für ein neues, umfassendes Textverständnis der *Schedula* liegt in der Materialität ihrer handschriftlichen Überlieferung. Diese wurde in einem ersten Arbeitsschritt des Projektes, das in Zusammenarbeit mit dem Museum Schnütgen (Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen) durchgeführt wurde, in Gestalt einer kritisch-digitalen Edition umfassend und detailliert gesichert und verlässlich dokumentiert. Hierbei wurde die Handschriftenbasis auf eine komplett neue Grundlage gestellt: 10 Handschriften mußten gestrichen werden; dafür konnten 12 neue Textzeugen aufgefunden werden. Insgesamt umfaßt die Liste der Textzeugen nunmehr 41 Handschriften, darunter 29 bereits bekannte, und die genannten 12 neuen. Damit wurde die Textbasis in einem erheblichen Umfang neu definiert; sie fällt jedoch für jedes der drei Bücher und für die Prologe unterschiedlich aus. Das **Schedula-Portal** bietet die Möglichkeit, die drei Editionen von Ilg, Escalopier und Dodwell sowie die Digitalisate der Handschriften in einer untereinander verbundenen Ordnungsstruktur einzusehen. Die Erschließung kontextueller Quellen und Datenbanken über Interfaces ist in Vorbereitung.

(Ilya Dines, Andreas Speer, Kilian Thoben (stud. Mitarbeiter); technische Umsetzung: Jochen Baumbach, Andreas Berger, Timo Coutura, Andreas Lammer, Florian Willems. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung)

Historisch-kritische Edition der Bücher I und II des Physikkommentars des Aegidius Romanus

Der Augustiner Aegidius Romanus (ca. 1243/7-1316) ist eine prominente Figur des ausgehenden 13. Jahrhunderts an der Universität Paris. Sein philosophisches Schrifttum besteht hauptsächlich aus Kommentaren zu den Schriften des Aristoteles. Im ausgehenden 13. Jahrhundert und im 14. Jahrhundert waren die Kommentare des Aegidius sehr bekannt; ihre Resonanz ist mit der der Paraphrasen des Albertus Magnus und der Kommentare des Thomas von Aquin durchaus vergleichbar. Im Mittelpunkt des vorliegenden Projektes steht die Herausgabe der Bücher I und II des Physikkommentars (ca. 1274/75). Sie sind einigen zentralen Themen der Aristotelischen Naturphilosophie, nämlich dem Problem der Prinzipien der Veränderung, dem Naturbegriff, den Begriffen der Notwendigkeit und des Zufalls gewidmet. Der Physikkommentar des Aegidius ist in 30 vollständigen Hss. überliefert. Diese handschriftliche Überlieferung zeigt eine komplexe Struktur, die eine universitäre – d. h. eine aus einem sogenannten universitären *exemplar* stammende – Tradition sowie auch eine von der universitären unabhängige Tradition umfaßt. Zu Buch I und II ist der Text auf der Basis von 8 Hss. konstituiert, und die Quellen sind nachgewiesen worden. Zur Zeit wird an der historisch-philologischen Einleitung gearbeitet. Die Edition wird im Rahmen der *Aegidii Romani Opera omnia*, hrsg. von der Unione Accademica Nazionale (Leitung: Francesco Del Punta u. a.), vorbereitet. (Buch I: Silvia Donati; Buch II: Thomas Dewender).

Die Aristotelische Physik (Bücher I-II) an der Artistenfakultät in Oxford ca. 1250-1270

Im Lauf des 13. Jahrhunderts wird die *Physik* des Aristoteles zu einem zentralen Lehrbuch des philosophischen Curriculums an der Artistenfakultät. Vielleicht als Folge der wiederholten Lehrverbote an der Universität Paris (1210, 1215, 1231) ist für den Zeitraum 1250-1270 die Anzahl der erhaltenen Kommentare aus der Pariser Artistenfakultät bei weitem geringer als diejenige der Kommentare, die aus den englischen Artistenfakultäten (vor allem aus Oxford) stammen. Aus dieser Zeit sind nicht weniger als zehn – in den meisten Fällen anonyme – Quästionen-Kommentare erhalten, die mit Sicherheit oder mit großer Wahrscheinlichkeit an der Oxforder Artistenfakultät verfaßt wurden. Wie sich in der Forschung der letzten fünfzehn Jahre gezeigt hat, liefert dieses *corpus* von – mit wenigen Ausnahmen – noch unedierten Texten ein wichtiges Zeugnis über den Oxforder Aristotelismus um die Mitte des 13. Jahrhunderts. Die Teile der Kommentare, die die Bücher III und IV der *Physik* betreffen, sind inzwischen durch Repertorien der Quästionen und eine digitale Transkription (CD) zugänglich geworden (C. Trifogli, Firenze 2004, 2007). Das vorliegende Projekt beabsichtigt, die Quästionen zu Phys. I und II durch kritische Editionen zugänglich zu machen. Zur Zeit wird die Edition von drei miteinander verwandten Kommentaren vorbereitet: Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, Hs. Cambridge, Gonville and Caius College, 367 (589), ff. 120ra-125vb, 136ra-151vb (Bücher I-II = ff. 120ra-125vb, 136ra-139rb); Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-V, Oxford, Merton College, 272, ff. 136ra-174Brb (Bücher I-II = ff. 136ra-152rb); (zusammen mit Cecilia Trifogli, Oxford) Galfridus de Aspall, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, VI, VIII, mehrere Hss. (ganz). (Silvia Donati)

Veranstaltungen

Tagungen, Workshops und Symposien

1. Edith Stein-Kolloquium, 4. Dezember 2009, veranstaltet vom Edith Stein Archiv, Köln, in Verbindung mit dem Husserl-Archiv und dem Thomas-Institut der Universität zu Köln

Sr. M. Antonia Sondermann (de Spiritu Sancto) OCD: *Das neue Edith Stein-Archiv: Aufgaben und Ziele* - Dieter Lohmar (Köln) / Dirk Fonfara (Köln): *Edith Stein und Edmund Husserls Ideen II* - Andreas Speer (Köln): *Wie liest Edith Stein Thomas von Aquin?* - *Philologische und systematische Anmerkungen* - Francesco Tommasi (Rom)

/Köln): *Der Einfluß von De ente et essentia in Endliches und ewiges Sein* - Anna Jani (Budapest): *Von der Husserlschen Phänomenologie zur Seinsphilosophie. Edith Steins Phänomenologie am Beginn der dreißiger Jahren* - Miriam Ramos Gómez (Salamanca): *Der Begriff des Werdens in Potenz und Akt* - Emanuele Caminada (Mailand/Köln): *Individuum und Gesellschaft bei Edith Stein*.

Internationales Kolloquium „Averroes und die Kultur der Rationalität“, 26. Februar 2010, veranstaltet durch die Averroes Latinus-Kommission und die Averroes Latinus-Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste am Thomas-Institut der Universität zu Köln

Andreas Speer (Köln): *Einführung* - Marc Geoffroy (Villejuif): *Wie liest Averroes die naturphilosophischen Schriften des Aristoteles?* - Frank Griffel (New Haven): *Muß man bei Averroes zwischen den Zeilen lesen? Seine Position zur Frage, ob Gott die Individuen kennt* - Carlos Steel (Leuven): *Glück und Erkenntnis: Averroes' Herausforderung für die Philosophie im 13. Jahrhundert* - Anke von Kügelgen (Bern): *Rezeption und Bedeutung des Averroes für die arabische Moderne*.

Internationale Tagung „Die *Schedula diversarum artium* – ein Handbuch mittelalterlicher Kunst?“, 9. bis 11. September 2010 (Organisation: Andreas Speer, David Wirmer)

Andreas Speer (Köln): *Welcher Ideen bedarf die Kunst? Die „Schedula diversarum artium“ zwischen mittelalterlicher Ästhetik und Handwerkskunst* - Ilya Dines (Köln): *The „Schedula diversarum artium“ in the Light of New Manuscript Findings: Origins and Transmission* - Doris Oltrogge (Köln): *Begrifflichkeit, Inhalt und Strukturen früh- und hochmittelalterlicher Handschriften mit kunsttechnologischen Texten* - Almuth Corbach (Wolfenbüttel): *Kodikologische Beobachtungen an den Wolfenbütteler Exemplaren der „Schedula“* - Bertram Lesser/Patrizia Carmassi (Wolfenbüttel): *Die Überlieferung des sog. ‚Theophilus‘ in der Herzog August Bibliothek am Beispiel von Cod. Guelf. 1127 Helmst.* - Mark Clarke (Amsterdam): *Reworking Theophilus: Adaption and Use in Workshop Texts* - Erhard Brepohl (Bad Doberan): *Die „Schedula diversarum atrium“: Lehrbuch und Werkstattbuch mittelalterlicher Klosterhandwerker* - John Hinnerk Pahl (Dresden): *Theophilus and Beseleel: Funktionsbestimmung und Rechtfertigung kunsthandwerklicher Gegenstände im Dienste der Liturgie* - Gabriele Sprigath (München): *Die sakramentale Bestimmung der Kunstfertigkeiten in den drei Prologen der „Schedula diversarum artium“* - Heidrun Stein-Kecks (Erlangen): *Theophilus presbyter, Boto von Prüfening und der Bilderschmuck der Kirchen* - Sandra Sáenz-López Pérez (Madrid): *‘Coloring the Middle Ages’: Textual and Graphical Sources that Reveal the Importance of Color in Medieval Sculpture* - Ulrike Heinrichs (Berlin): *Der Stoff,*

aus dem die Bilder sind: *Zur Materialität und Körperartigkeit der Farbe als Faktor der Naturnachahmung in der Bildkunst des späten Mittelalters* - Paola Del Vescovo (Frascati): *Zum Traktat des Theophilus als Zeugnis der Entstehungsgeschichte der Ölmalerei. Ein Beispiel für das methodische interdisziplinäre Studium einer Maltechnik* - Robert Fuchs (Köln): *Die technischen Rezepte zum Malen bei Theophilus - umsetzbare Anweisungen oder enzyklopädische Wissenssammlung eines Kopisten* - Monika Müller (Wolfenbüttel): *Distanz zwischen Text und buchmalerischer Wirklichkeit* - Christine Hediger/Brigitte Kurmann-Schwarz (Zürich/Romont): *Zum Blau in der Glasmalerei des 12. Und 13. Jahrhunderts* - Martina Pippal (Wien): *Die Rolle der Technik bei der Konstruktion von Wirklichkeitsmodellen am Beispiel des Emailwerks des Nicolaus von Verdun in Klosterneuburg* - Marjolijn Bol (Utrecht): *Seeing Trough the Paint: The Dissemination of Technical Terminology between Three Métiers: 15th Century Oil Painting, Glass Painting and Enameling* - John Friedman (Leetonia, OH): *Folium: The Most Mysterious Pigment* - Chet Van Duzer (Paris/London): *An Arabic Source for Theophilus' Recipe for Spanish Gold* - Antje Bosselmann-Ruickbie (Mainz): *Das Verhältnis der „Schedula“ zu byzantinischen Goldschmiedearbeiten - grenzüberschreitende Wissensverbreitung im Mittelalter?* - Hiltrud Westermann-Angerhausen (Köln): *Goldzellenschmelz in Buch 3, Kap. 53-55 der „Schedula“ und die alte Meistererzählung von Byzanz in der mittelalterlichen Kunstgeschichte* - Elisabetta Neri (Mailand): *Vraisemblable et invraisemblable dans „De diversis artibus“ selon l'archéologie: quelques exemples* - Luís Urbano De Oliveira Afonso/Débora Matos (Lissabon): *O Livro de Como se Fazem as Cores: Sources and Contexts.*

Internationales Kolloquium „Nicolas Cusanus und Byzanz“, 13. September 2010 (Organisation: Andreas Speer, Philipp Steinkrüger)

Hans Gerhard Senger (Köln): *”... in mari me ex Graecia redeunte, credo superno dono ...”.* *Vom Wissensfrust zur gelehrten Unwissenheit* - Walter Euler (Trier): *Nikolaus von Kues und die Ostkirche: Idee und Wirklichkeit des Religionsdialogs* - John Monfasani (New York): *Cardinal Bessarion's Greek and Latin Sources in the Plato-Aristotle Controversy of the 15th Century and Nicholas of Cusa's Relation to the Controversy* - Jens Halfwassen (Heidelberg): *Nikolaus von Kues über das Begreifen des Unbegreiflichen.*

37. Kölner Mediaevistentagung „Knotenpunkt Byzanz“, 14. bis 17. September 2010 (Organisation: Andreas Speer, Philipp Steinkrüger)

Antonio Rigo (Venedig): *De l'apologie à l'évocation de l'expérience mystique. Évagre le Pontique et Isaac le Syrien dans les œuvres de Grégoire Palamas (et dans*

la controversse palamite) - Beate Regina Suchla (Gießen): *Das „Corpus Dionysiacum Areopagiticum“ im Byzanz des 6. bis 9. Jahrhunderts* - Reka Erzsebet Forrai (Budapest): *The Sacred Nectar of the Deceitful Greeks. Perceptions of Greekness in the 9th Century Rome* - Smilen Markov (Sofia): *Die Rezeption des Johannes von Damaskus in den arabischen Schriften Theodor Abū Qurras* - Johannes Niehoff-Panagiotidis (Berlin): *Die Herausforderung durch den Islam: Die byzantinischen Theologen und ihr Versuch, eine neue Religion zu erklären* - Christiane Kothe (Köln): *„Conviniūm“. Permanenz und Transformation eines gesellschaftlichen Rituals der Antike* - Ivan Mariano (Fribourg): *Lorsque la taxis grecque rencontre l'ordo latin: Regards sur les questions protocolaires et cérémoniales lors des conciles de Bâle et de Ferrare-Florence (1431-1439)* - Georgi Kapriev (Sofia): *Vier Arten und Weisen, den Westen zu bewältigen* - Marie-Hélène Congourdeau (Paris): *Byzantine Medicine as a Crossroad of Different Medical Areas (East and West)* - Elizabeth Fisher (Washington DC): *Manuel Holobolos and the Role of Bilinguals in the Relation between the West and Byzantium* - Matthias Tischler (Dresden): *Eine fast vergessene Gedächtnisspur. Der byzantinisch-lateinische Wissenstransfer zum Islam (8.-13. Jahrhundert)* - Dimitri Gutas (New Haven): *Translations from Arabic into Byzantine Greek and Medieval Transmission of Knowledge* - Johann-Christian Klamt (Utrecht): *Fragen zur Bedeutung des Faltstuhls (sella) im byzantinischen Kaiserzeremoniell* - Wolfgang Christian Schneider (Hildesheim): *Der Sternenmantel von Herrschern des Westens: Ein Beispiel der Aneignung des spätantiken Erbes von Byzanz im Hochmittelalter und seine geistigen Implikationen* - Aglae Pizzone (Mailand): *Images, Memories and Dreams: 'Phantasia' and Sense Perception in Byzantine Culture from the 7th through the 9th Century* - Christophe Erismann (Helsinki): *From Byzantium to the Latin West. Nature and Person in the Thought of Hugh of Honau* - François Loiret (Colmar): *L'interprétation de l'Exode: de Jean de Damas à Duns Scot. Dieu, l'être et l'infini* - Daniel Ziemann (Budapest): *Byzanz als Referenz- und Konfliktpunkt – Bulgarien und sein südöstlicher Nachbar zur Zeit Symeons des Großen (893-927)* - Jukka Korpela (Joensuu): *Russische Heilige und Byzanz im Mittelalter* - Andreas Rhoby (Wien): *Byzanz und ‚Österreich‘ im 12./13. Jahrhundert: Mythos und Realität* - Nadia Cheikh (Beirut): *Ibn Khaldun, a Late Historian of Byzantium* - Holger Klein (New York): *Brighter than the Sun: Saints, Relics, and the Power of Art in Byzantium* - Ulrike Koenen (Zürich): *Byzanz: Knotenpunkt und Schmelzpunkt. Reflexionen über die Begriffe ‚Einfluß‘ und ‚Rezeption‘ an ausgewählten Beispielen des Kunsthandwerks* - Michael Altripp (Greifswald): *Der westliche Einfluss in Byzanz am Beispiel neutestamentlicher Ikonographie* - Cornelius P. Chang (New York): *The Introduction of Asian Iconographic Types into Medieval Europe through Byzantium* - Neslihan Asutay-Effenberger (Berlin): *Byzanz und die Seldschuken – Wechselwirkungen und gegen-*

seitige Wahrnehmung - Michele Trizio (Bari): *Philosophy and Intellectual Freedom in 11th-12th-Century Byzantium* - Katerina Ierodiakonou (Athen): *The Byzantine Commentator's Task: Transmitting, Transforming and Transcending Aristotle's Text* - Denis Searby (Stockholm): *Demetrius Cydones (ca. 1324-1397) Defending Thomas Aquinas or Defending Himself?* - Vasos Pasiourtides (London): *Theological Encounters and Cultural Identity in Late Byzantium: Demetrios Chrysoloras' (ca. 1350-1415) Fictitious Dialogue among Thomas Aquinas, Neilos Kabasilas, Demetrios Kydones and the Author Himself* - Marie-Hélène Blanchet (Paris): *Éliminer Thomas: le programme antithomiste de Matthieu Ange Panarétos (seconde moitié du 14^e siècle).*

Summerschool 2010 der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP)

Dr. Ilya Dines (Köln): *The manuscript-book: acquiring the most important terminology* - Prof. Adriano Oliva (Paris): *Origine, diffusion et édition critique d'ouvrages latins médiévaux: l'exemple des oeuvres Thomas d'Aquin* - Dr. Ilya Dines (Köln): *Examination of manuscripts, description (1) and exercitation* - Dr. Ilya Dines (Köln): *Description (2): Manuscripts from the 12th till the 15th centuries: the main characteristics of scripts: first Class* - Dr. Ilya Dines (Köln): *Description (2): Manuscripts from the 12th till the 15th centuries: the main characteristics of scripts: second Class* - Prof. Wouter Goris (Amsterdam): *Parvus error in principio. Thomas Aquinas and the Medieval Debate on the First Known* - Dr. Ilya Dines (Köln): *Description (3): Dating manuscripts: first Class* - Dr. Ilya Dines (Köln): *Description (3): Dating manuscripts: second Class: Illumination.*

Forschungskolloquien/Gastvorträge

- 10. Novemer 2009, Dr. Gad Freudenthal (Paris): *Arabic-into-Hebrew vs. Latin-into-Hebrew Translations: Comparative Perspectives on Intercultural Knowledge Transfer in 12th-14th-Centuries Southern Europe*
- 08. Dezember 2009, Prof. Dr. Maarten J.F.M. Hoenen (Freiburg i.Br.): *Modernes Denken im Mittelalter. Überlegungen zum Wegestreit*
- 19. Januar 2010, Ueli Zahnd (Freiburg i.Br.): *Wirksame Zeichen? Sprachtheoretische Debatten in der Sakramententheologie des ausgehenden Mittelalters*
- 11. Mai 2010, Prof. Dr. Thomas Michael Osborne (University of St. Thomas, Houston): *Thomas, Scotus, and Ockham on the Stages of Action*
- 8. Juni 2010, Dr. Joël Chandelier (Universität Paris VIII): *Averroès médecin : La tradition manuscrite latine du Colliget d'Averroès*

- 29. Juni 2010, Prof. Dr. Carlos Steel (Leuven): *Keine Freiheit ohne Platonismus* (Humboldt-Lecture)

Albertus-Magnus-Professur

Albertus-Magnus-Professur der Universität zu Köln 2010:
Prof. Dr. Enrique Dussel (Mexico)

- 14. Juni 2010: *Anti-cartesianische Meditationen: Über den Ursprung des philosophischen Gegendiskurses der Moderne* (Vorlesung. Übersetzung: Christoph Dittrich)
- 16. Juni 2010: *Philosophie in Lateinamerika im 20./21. Jahrhundert: Probleme und Trends* (Seminar)
- 17. Juni 2010: *Von der kritischen Theorie zur Philosophie der Befreiung (Themen eines Dialogs)* (Vorlesung. Übersetzung: Christoph Dittrich)
- 21. Juni 2010: table ronde zum ‚Bicentenario‘: *200 Jahre Unabhängigkeit Lateinamerikas* (Seminar)
- 23. Juni 2010: *Von der Postmoderne zur Transmoderne- aus der Sicht der Philosophie der Befreiung* (Vorlesung. Übersetzung: Christoph Dittrich)

Philosophie kontrovers

(in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar der Universität Köln)

WS 2009/10 – Thema: Fortschritt

- Startveranstaltung für Teilnehmer am Vertiefungsseminar (9746) 22.10.09 »anything goes« – Fortschritt in Wissenschaft und Gesellschaft. Special Guest: Paul Feyerabend (Rom)
- 19. November 2009. Prof. Dr. Christine Chwaszcza (Florenz): *Gibt es moralischen Fortschritt? - universale Menschenrechte in einer multikulturellen Welt*. Respondent: Prof. Dr. Bernhard Kempen (Köln)
- 03. Dezember 2009. Prof. Dr. Rolf Kreibich (Berlin): *Ein neues Fortschrittsverständnis aus der Sicht der Zukunftsforschung*. Respondent: Prof. Dr. Ralph Jessen (Köln)
- 17. Dezember 2009. Prof, Dr. Andreas Hüttemann (Münster): *Gibt es wissenschaftlichen Fortschritt?* Respondent: Prof. Dr. Thomas Nattermann (Köln)
- 02. Februar 2010. Prof. Dr. Andreas Kruse (Heidelberg): *Den demographischen Wandel gestalten: Alter in Verantwortung*. Respondent: PD Dr. Christiane Woopen (Köln)

SS 2010 – Thema: Leben

- 12. Mai 2010. Spezialveranstaltung „Bildung & Gerechtigkeit“, Prof. Dr. Frank Ziegele (Osnabrück): *Was heißt hier eigentlich gerecht? Autonomie und Verantwortung im Hochschulsystem*. Prof. Dr. Hans-Ulrich Baumgarten (Düsseldorf): *frei, gleich und gebildet - Eine philosophische Überlegung zur bildungspolitischen Debatte*
- 31. Mai 2010. Prof. Dr. Martin Heisenberg (Würzburg): *Die Tragweite der Biologie - was dürfen wir hoffen, was müssen wir fürchten?* Respondent: Prof. Dr. Carl-Friedrich Gethmann (Essen)
- 13. Juli 2010. Prof. Dr. Ryosuke Ohashi (Tokyo): »ikuru« - »iku« - »iki«: *japanische Morphomata des Lebens*. Respondent: Prof. Dr. Jan Opsomer (Köln)
- 22. Juli 2010. Prof. Dr. Michael Quante (Münster): *It's my life*. Respondent: Prof. Dr. Andreas Speer (Köln)

Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium (KBPhK)

Das Köln-Bonner Philosophische Kolloquium tritt seit dem Sommersemester 2004 regelmäßig Wochen zusammen, um ein Semester lang intensiv eine Thematik der antiken oder mittelalterlichen Philosophie zu bearbeiten. Während im Sommersemester das Philosophische Seminar, LFB II der Universität Bonn den Veranstaltungsort zur Verfügung stellt, trifft sich das Kolloquium im Wintersemester in Köln. (Veranstalter: Andreas Speer, Jan Opsomer, Theo Kobusch, Christoph Horn; Sekretär des Kolloquiums: Philipp Steinkrüger). Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

WS 2009/10 – Thema: Wissenschaftsmodelle in Antike und Mittelalter

- 28. Oktober 2009. Dimitri Nikulin: *Beauty and Good in Truth and Beyond: Proclus on Science and Mathematics*
- 11. November 2009. Jan Opsomer: *Plato Chemicus*
- 16. Dezember 2009. Dirk Fonfara: *Das Wissenschaftsmodell Epikurs: Ethik als Erste Philosophie*
- 20. Januar 2010. James Wilberding: *Galen on the Psychology of Plants*
- 03. Februar 2010. Philipp Steinkrüger: *Die Pluralität der Wissenschaften: Aristoteles' Metabasisverbot*

SS 2010 – Thema: Wissenschaftsmodelle in Antike und Mittelalter

- 28. April 2010. Carlos Steel: *Thomas von Aquin: De Trinitate*
- 09. Juni 2010. Teun Tieleman: *The Stoics and Science*

- 16. Juni 2010. Peter Adamson: *Medicine and Philosophy in al-Razi*
- 14. Juli 2010. Christian Rode: *Ockhams Wissenschaftsverständnis*

Seminare/Vorlesungen

Ilya Dines

WS 2009/10

- Medieval Misericords (Kurzseminar in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterstudien)

SS 2010

- Hauptseminar (zusammen mit Andreas Speer, Peter Orth, Susanne Wittekind): Wie mittelalterliche Kunst gemacht wird: Die „Schedula diversarum artium“
- Paleographical Summer-School, Hebrew University, Jerusalem, August 2010

Guy Guldentops

WS 2009/10

- Proseminar: Ockhams Logik und Erkenntnistheorie
- Hauptseminar (zusammen mit Thomas Jeschke und Fiorella Retucci): Moralphilosophische Themen bei Durandus von St. Pourçain

SS 2010

- Proseminar: Moralphilosophische Themen bei Duns Scotus
- Hauptseminar: Die Mystik des Bernardus von Clairvaux

Thomas Jeschke

WS 2009/10

- Hauptseminar (zusammen mit Guy Guldentops, Fiorella Retucci): Die Moralphilosophie des Durandus de S. Porciano

SS 2010

- Proseminar (zusammen mit Ubaldo Villani-Lubelli): Religionsdialoge im Mittelalter: Peter Abaelard, Ramon Lull, Nikolaus von Kues

Bernd Roling

WS 2009/10

- Proseminar: Die Würde des Menschen: Giovanni Pico dell Mirandola

SS 2010

- Proseminar: Nicolaus von Kues: *De venatione sapientiae*, *De non aliud* und andere Schriften

- Hauptseminar (zusammen mit Andreas Speer): Leibniz und die Philosophie des Mittelalters

Andreas Speer

WS 2009/10

- Vorlesung: Thomas von Aquin
- Hauptseminar (zusammen mit David Wirmer): Griechische Wissenschaft und monotheistische Religion im Mittelalter
- Hauptseminar (zusammen mit Philipp Steinkrüger): Popper - Kuhn - Feyerabend
- Forschungskolloquium (zusammen mit Guy Guldentops)
- Oberseminar: Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium

SS 2010

- Vorlesung: Philosophie und Religion. Eine Einführung
- Hauptseminar (zusammen mit Stefan Grohé): Aby Warburg. Anthropologie der Kunst/Anthropologie der Kultur
- Hauptseminar (zusammen mit Jan Opsomer und Philipp Steinkrüger): Leuven-Cologne Seminars on Ancient and Medieval Philosophy
- Hauptseminar (zusammen mit Bernd Roling): Leibniz und Philosophie des Mittelalters
- Hauptseminar (zusammen mit Ilya Dines, Peter Orth, Susanne Wittekind): Wie mittelalterliche Kunst gemacht wird: Die „Schedula diversarum artium“
- Forschungskolloquium (zusammen mit Guy Guldentops)
- Oberseminar: Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium

Philipp Steinkrüger

WS 2009/10

- Hauptseminar (zusammen mit Andreas Speer): Popper - Kuhn - Feyerabend

SS 2010

- Proseminar: Aristoteles' *De Anima*
- Hauptseminar (zusammen mit Andreas Speer und Jan Opsomer): Leuven-Cologne Seminars on Ancient and Medieval Philosophy

Ubaldo Villani-Lubelli

SS 2010

- Proseminar (zusammen mit Thomas Jeschke): Religionsdialoge im Mittelalter: Peter Abelard, Ramon Lull und Nikolaus von Kues.

Klara Vanek

WS 2009/2010

- Hauptseminar: Willensfreiheit bei Erasmus von Rotterdam zwischen Humanismus und Reform

Lydia Wegener

WS 2009/10

- Proseminar: Metaphysik des inneren Menschen - Hoheliedkommentare in Antike und Mittelalter
- Tutorium zum Proseminar „Metaphysik des Menschen - Hoheliedkommentare - in Antike und Mittelalter“

David Wirmer

WS 2009/10

- Proseminar: Al-Ghazalis *Widerlegung der Philosophen* und Ibn Ruschds *Widerlegung der Widerlegung*
- Hauptseminar (zusammen mit Prof. Dr. Speer): Griechische Wissenschaft und monotheistische Religion im Mittelalter

SS 2010

- Proseminar: Die *Geistige Heilkunde* des Abu Bakr al-Razi

Vorträge von Mitarbeitern

Arnzen, Rüdiger

- *Timaeus Arabus*, Settimana di formazione Il Timeo: Esegese greche, arabe, latine, Università di Pisa, 27.-30.04.2010.

Davids, Tobias

- *Der ontologische Status der Tierseele nach Thomas von Aquin*, Kolloquium der Klasse 5 der Forschungsschule a.r.t.e.s., Köln, 19. Dezember 2009.
- *Anthropologische Demarkationen. Zur methodischen Funktion des Tiervergleich bei Thomas von Aquin*, Doktorandentagung Philosophie der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin, 20.02.2010.

Dines, Ilya

- *The Problem of Theophilus Artist, Schedula Diversarum Artium*, Universität Wien, Oktober 2009.

- *The Problem of the Bestiaries of the Third Family*, Universität Louvain-la-Neuve, Oktober 2009.
- *The Theophilus Manuscript Tradition Reconsidered in the Light of New Manuscript Discoveries*, Around Theophilus, Wolfenbüttel, Januar 2010.
- *The Iconography of Medieval Bestiaries and European Animalism*, Universität Jena, Februar 2010.
- *John Salisbury, Policraticus, and Bestiaries*, Explaining Supernatural Nature: Mediation Between Image, Text and Object in the Middle Ages, St. Andrews, April 2010.
- *The English Cathedral Schools*, Universität Krakau, May 2010.
- *Medieval Bestiaries in the Context of Medieval Education*, Universität Utrecht, Juni 2010.
- *The Theophilus Manuscript Tradition Reconsidered in the Light of New Manuscript Discoveries*, Internationale Tagung „Die Schedula diversarum artium - ein Handbuch mittelalterlicher Kunst?“, Universität zu Köln, 09.-11.09.2010.

Jeschke, Thomas

- *Unum antiquum problema: Dionysius the Carthusian and John Capreolus on the question whether the soul's essence is distinct from its potencies*, XVIth SIEPM Annual Colloquium: "Philosophical Psychology in Late-Medieval Commentaries on Peter Lombard's Sentences", Nijmegen (NL), 30.10.2009.

Maurière, Maxime

- En quel sens Dieu est-il « sujet » chez Maître Eckhart ?, Colloque sur *Le sujet chez Eckhart et Nicolas de Cues*, le 09-10.12.2009 à Metz, Institut européen d'écologie.
- La science du Christ et ses enseignements chez Maître Eckhart : Etude sur le *Sermon allemand 90* », Colloque sur *La christologie chez les Mystiques rhénans et Nicolas de Cues*, le 17-18.03.2010 à Metz, Institut européen d'écologie.

Retucci, Fiorella

- *Eckhart and Aristotle's Metaphysics*, International Medieval Congress, Leeds, 12.07.2010.

Schliwski, Carsten

- *Juden in Europa. Das Verhältnis zwischen Juden und Nichtjuden im Mittelalter und der frühen Neuzeit*, Seminarreihe an der Karl-Rahner-Akademie, vier Veranstaltungen, Köln, 27.09.-17.11.2009.

- *Herrschaft und Gewalt bei David Re'uveni*, Interdisziplinäres Forum „Jüdische Geschichte und Kultur in der Frühen Neuzeit“, 11. Arbeitstagung: „Reale und imaginäre Formen jüdischer Machtausübung, Repression und Gewalt“, Bad Herrenalb, 12.-14.02.2010.
- *Joseph ha-Kohen (1496-1577) als Historiker im Exil*, Internationales Kolloquium: „Die Begegnung mit Fremden in ihrer Bedeutung für das Geschichtsbewußtsein“, Institut für Europäische Geschichte, Mainz, 22.-24.07.2010.

Senger, Hans Gerhard

- „... *in mari me ex Graecia redeunte, credo superno dono ...*“ *Vom Wissensfrust zur gelehrten Unwissenheit*. 37. Kölner Mediaevistentagung, Universität zu Köln, 13.09.2010.

Speer, Andreas

- *Fragile Konvergenz: zur Struktur metaphysischen Denkens*, Leipziger Philosophisches Kolloquium, Neuer Senatssaal der Universität Leipzig, 28. 10. 2009.
- „*quod enim fit impossibile*“ - *Metaphysisches Denken und die (Un-)Möglichkeit des Wissens des Unendlichen*, Colloquio Internazionale „L'impossibile“ (Castelli-Kolloquien), Rom, Villa Mirafiori, 04.-06.01.2010.
- *What kind of ideas does art need? The Schedula diversarum artium between medieval aesthetics and technical practices*, Internationaler Workshop „Around Theophilus: an expert meeting towards new standards in Theophilus scholarship“, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 14.-15.01.2010.
- *Der Einfluß des arabischen Denkens auf die Philosophie des Mittelalters*, Vortragsreihe „Bausteine zum christlich-islamischen Dialog“, Katholische Akademie Hamburg und Dominikanisches Institut für christlich-islamische Geschichte, 16.02.2010.
- *Individuation and Individuality. Philosophical Debates on Aristotle in the 13th century*, ERASMUS-Seminare an der Facoltà di Filosofia, Università Vita-Salute San Raffaele, Mailand, 10.-11.03.2010.
- *Christlicher Humanismus*, Studientag in der Katholischen Akademie in Berlin, 15.03.2010.
- *Wahrheit als Metapher der Selbst- und Weltreferenz*, Tagung „Ich habe dich beim Namen gerufen“, Metaphern der Welt- und Selbstreferenz, Universität Luxemburg, 06.-08.05.2010.
- *Welcher Ideen bedarf die Kunst? Die Schedula diversarum artium zwischen mittelalterlicher Ästhetik und Handwerkskunst*, Internationale Tagung „Die Schedula diversarum artium - ein Handbuch mittelalterlicher Kunst?“, Universität zu Köln, 09.-11.09.2010.

- *Knotenpunkt Byzanz - zur Einführung*, 37. Kölner Mediaevistentagung „Knotenpunkt Byzanz: Wissensformen und kulturelle Wechselbeziehungen“, Universität zu Köln, 14.-17.09.2010.

Steinkrüger, Philipp

- *Die Pluralität der Wissenschaften: Aristoteles' Metabasisverbot*, Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium, 03.02.2010.

Tommasi, Francesco

- *Theorie der Wahrheit als adaequatio und ihre Transformation in der Frühen Neuzeit am Beispiel der Universität Altdorf*, Tagung: „Aristotelismus an deutschen Universitäten des 17. Jahrhunderts“, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 02.-03.11.2009.
- *Tra male radicale e comunità morale cosmopolitica. La chiesa visibile come schema efficace in Kant*, 11th International Kant Kongress der Internationalen Kant Gesellschaft „Kant and Philosophy in a Cosmopolitan Sense“, Pisa, 22.-26.05.2010.
- *Der Einfluß von De ente et essentia in Endliches und ewiges Sein*, I. Edith Stein Kolloquium, Edith Stein Archiv Köln, 04.12.2009.

Trizio, Michele

- *Philosophy and Intellectual Freedom in 11th-12th c. Byzantium*, 37. Kölner Mediaevistentagung „Knotenpunkt Byzanz“, Köln, 14.-17.09. 2010.
- *Erudizione e filologia nei commenti filosofici di Eustrazio di Nicea*, I classici nel pensiero medievale, Trento, 28.-29.09.2010.

Vanek, Klara

- *Frühneuzeitliche Lobschriften auf das Hebräische*, Kolloquium des Zentrums für Mittelalterstudien, Köln, 18.5.2010.

Veit, Raphaela

- *Heilkunde im Islam zwischen religiöser und weltlicher Bildung, zwischen Mystik und Volksreligion*, Workshop „Zur religiösen Bedeutung von Tanz, Ekstase und Heilkunde in Antike und Mittelalter“, Universität Bochum (IKGF „Dynamiken in der Religionsgeschichte zwischen Asien und Europa“), 25.-26.11.2009.
- *Transferts scientifiques entre Orient et Occident: Centres et acteurs en Italie médiévale (XI^e-XV^e s.) au contexte de la médecine*, Tagung „Acteurs des

transferts culturels en Méditerranée médiévale“, Deutsches Historisches Institut Paris, 10.-12.01.2010.

- *Charles I of Anjou as initiator of the ‘Liber Continens’ translation - patronage between foreign affairs and medical interest*, Tagung „Agents and Agency in Transmission, Translation and Transformation“, McGill University of Montreal (Projekt „Transmission, Translation and Transformation in Medieval Cultures“), 23.-25.04.2010.
- *The historical context al-Ghāfiqī’s Herbal*, Al-Ghāfiqī Project Consultive Workshop, McGill University of Montreal, 19.-20.08.2010.

Villani-Lubelli, Ubaldo

- *Leichnambluten und Körperlichkeit. Heinrich von Lübeck zwischen Aegidius Romanus und Thomas de Aquino, Deutscher Thomismus (13./14. Jahrhundert). Ergebnisse der Forschung und neue Perspektiven*, Freiburg i.B., 28.-30.01.2010.

Wirmer, David

- *Zwang zum Glück? Über Philosophenstaat, Thora und Schari’a*, Ringvorlesung „Was ist Glück?“, Professional Center, Universität zu Köln, 14.01.2010.

PUBLIKATIONEN

Publikationen der Mitarbeiter

Aertsen, Jan A.

- „Platonism“, in: R. Pasnau (ed.), *The Cambridge History of Medieval Philosophy*, vol. 1, Cambridge 2010, 76-85.
- „Truth in the Middle Ages: Its Essence and Power in Christian Thought“, in: K. Pritzl (ed.), *Truth, Studies of a Robust Presence*, Washington (DC) 2010, 127-146.
- „‘Eros’ en ‘Agape’: twee Godsnamen bij Dionysius de Areopagiet“, in: R. te Velde (ed.), *In het spoor van Plato’s Symposium. Eros in de westerse cultuur*, Nijmegen 2010, 42-55.

Arnzen, Rüdiger

- „On the Contents, Sources and Composition of Two Arabic Pseudo-Platonica: *Multaqaṭāt Aflāṭūn al-ilāhī* and *Fiḡar ultuḡiḡat wa-jumi‘at ‘an Aflāṭūn*“, in: *Oriens* 37 (2009), 7-52.
- „Ikhwān al-Ṣafā’: The Seventh Epistle of the Propaedeutical Part on the Scientific Arts and What They Aim at“, in: Bradley J. Cook (ed.), *Classical Foundations of Islamic Education Thought* (Islamic Translation Series 10), Chicago: The University of Chicago Press, 2010, 20-37.
- *Averroes, On Aristotle’s “Metaphysics”. An Annotated Translation of the So-called Epitome* (Scientia Graeco-Arabica 5), Berlin: De Gruyter, 2010.

Davids, Tobias

- „Kinder im Paradies. Bemerkungen zu einem Gedankenexperiment bei Thomas von Aquin“, in: *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 57 (2010), 12-23.

Guldentops, Guy

- (zusammen mit Thomas Jeschke, Fiorella Retucci und Andreas Speer): „Durandus von St. Pourçain und sein Sentenzenkommentar: Eine kritische Edition der A- und B-Redaktion“, in: *Bulletin de Philosophie médiévale* 51 (2009), 114-143.
- „*Durandus modernus?* Der Glaube eines (anti)thomistischen Theologen im Jahr 1308“, in: A. Speer/D. Wirmer (eds.), *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin 2010, 319-339.
- Rezensionen zu „Albertus Magnus“ und „De passionibus animae“, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 76 (2009), 399-401 und 414-420.

Jeschke, Thomas

- (zusammen mit: Guy Guldentops, Fiorella Retucci und Andreas Speer) „Durandus von St. Pourçain und sein Sentenzenkommentar: Eine kritische Edition der A- und B-Redaktion“, in: *Bulletin de philosophie médiévale* 51 (2009), 113-143.
- „Seligkeitsdebatten um 1308“, in: A. Speer/D. Wirmer (eds.), *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin - New York 2010, 340-369.

Hissette, Roland

- „À propos de l’édition *princeps* (1497) des *Destructiones Destructionum*

d'Averroès. Contribution au *Gesamtkatalog der Wiegendrucke* (Notice 3106)“, in: J. Meirinhos/O. Weijers (eds.), *Florilegium mediaevale. Études offertes à Jacqueline Hamesse à l'occasion de son éméritat* (Textes et études du Moyen Âge 50), Louvain-la-Neuve 2009, 297-322.

- Averroes Latinus, *Commentum medium super Libro Praedicamentorum Aristotelis, Translatio Wilhelmo de Luna adscripta* (Averrois Opera, Series B: Averroes Latinus XI), Lovanii 2010 (teilweise mit A. Bertolacci).

Maurière, Maxime

- „La Trinité et l'auto-intellection de Dieu chez Maître Eckhart“, in: M.-A. Vannier (ed.), *La Trinité chez Eckhart et Nicolas de Cues* (Patrimoines - Christianisme), Paris: Cerf, 2009, 63-96.

Retucci, Fiorella

- (mit G. Guldentops, T. Jeschke, A. Speer): „Durandus von St. Pourçain (a S. Porciano) und sein Sentenzenkommentar: Eine kritische Edition der A- und B-Redaktion“, in: *Bulletin de Philosophie médiévale* 51 (2009), 113-143.
- „Un nuovo manoscritto del *De luce* e del *De coloribus* di Teodorico di Freiberg“, in: *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen-Âge* 77 (2010), 193-219.

Röling, Bernd

- *Drachen und Sirenen: Die Aufarbeitung und Abwicklung der Mythologie an den europäischen Universitäten* (Mittellateinische Texte und Studien 42), Leiden 2010.
- „Tod und Grabmal in der neulateinischen Eklogendichtung“, in: Katarina Petrovicová/Irena Radová (eds.), *Erant in quadam civitate. Na počest Daši Bartoňkové*, Brünn 2009 (Sborník Prací Filozofické Fakulty Brněnské University, N, Rada klasická 14 [2009]), 235-260.
- „Aristoteles zwischen melanchthonschem Bildungssystem, Paracelsismus und Descartes: Die Diskussion des Leib-Seele-Problems an den schwedischen Universitäten des 16. und 17. Jahrhunderts“, in: Rolf Darge/Günter Frank (eds.), *Der Aristotelismus an den europäischen Universitäten der frühen Neuzeit*, Stuttgart 2009, 203-236.
- „Der Streit zwischen Paulus Ritius und Johannes Eck um die Existenz der Weltseele“, in: Wilhelm Kühlmann (ed.), *Reuchlins Freunde und Gegner. Kommunikative Konstellationen eines frühneuzeitlichen Medienereignisses* (Pforzheimer Reuchlinschriften 12), Stuttgart 2010, 125-142.
- „Von der Magie zur Poesie: Universalmythen in der finnischen Ethnogenese des 18. Jahrhunderts“, in: Andreas Kilcher/Philipp Theison (eds.), *Die Enzyklopädie der Esoterik*, München 2010, 213-256.

- „*Cantus cygnorum*: Ein poetischer Topos der Antike und seine Aufarbeitung in der mittelalterlichen und neuzeitlichen Zoologie“, in: *Recherches de théologie et philosophie médiévales* 77 (2010), 173-196.
- „„Ein gutes Jahr‘. Die Liebe als Aufhebung des Sündenfalls in der romantischen Minneallegorie des 14. Jahrhunderts zwischen medizinischer Theorie und poetischer Praxis“, in: Andreas Speer/David Wirmer (eds.), *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin - New York 2010, 587-605.

Schliwski, Carsten

- „Italienische Juden im Zeitalter der Entdeckungen: David Re’uveni und die Spekulationen über seine Herkunft“, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 65 (2009), 97-111.
- „1308 - Kein interessantes Jahr? Das Jahr 1308 in jüdischen Chroniken und seine Bedeutung für die jüdische Geschichte und Geschichtsschreibung“, in: Andreas Speer/David Wirmer (eds.), *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin - New York 2010, 475-485.
- [Rezension von:] Ibrahim Marazka/Reza Pourjavady/Sabine Schmidtke (eds.), *Samaw'al al-Maghribi's (d. 570/1175) Ifham al-yahud. The Early Recension*. Wiesbaden 2005, in: *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 159 (2009), 414f.
- [Rezension von:] Peter E. Porman/Emilie Savage-Smith, *Medieval Islamic Medicine*, Edinburgh 2007, in: *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 159 (2009), 444f.
- [Rezension von:] David Krochmalnik/Hanna Liss/Ronen Reichmann (eds.), *Raschi und sein Erbe. Internationale Tagung der Hochschule für Jüdische Studien mit der Stadt Worms*, Heidelberg 2008, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 65 (2009), 176f.
- [Rezension von:] Charles Manekin (ed.), *Medieval Jewish Philosophical Writings*, Cambridge u.a. 2007, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 65 (2009), 179f.
- [Rezension von:] Görg K. Hasselhoff, *Moses Maimonides interkulturell gelesen*, Nordhausen 2009, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 66 (2010), 199f.
- [Rezension von:] Görg K. Hasselhoff/Otfried Fraise (eds.), *Moses Maimonides (1138-1204). His Religious, Scientific and Philosophical Wirkungsgeschichte in Different Cultural Contexts*, Würzburg 2004, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 66 (2010), 200f.

Senger, Hans Gerhard

- „Das Feld ›laus‹ und die Laudabilien“, in: Nikolaus von Kues: *De venatione sapientiae*. Akten des Symposions in Trier vom 23. bis 25. Oktober 2008, in: *Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft* 32, Trier 2010, 111-132.

Speer, Andreas

- *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit*, hg. von Andreas Speer und David Wirmer (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin - New York 2010.
- „1308: Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit“, in: A. Speer/D. Wirmer (eds.), *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin - New York 2010, XV-XXV.
- *Fragile Konvergenz. 3 Essays zu Fragen metaphysischen Denkens* (éditions questions Sonderband 7), Köln 2010.
- (zus. mit G. Guldentops, T. Jeschke und F. Retucci): „Durandus von St. Pourçain und sein Sentenzenkommentar: Eine kritische Edition der A- und B-Redaktion“, in: *Bulletin de Philosophie médiévale* 51 (2009), 114-143.
- „Free Minds - An Archeology of the Idea of the University“, in: *Archiv für Mittelalterliche Philosophie und Kultur* 16 (2010), 7-18.
- „Kunst ohne Kunst? Interartifizialität in Sugers Schriften zur Abteikirche von Saint-Denis“, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie*, Sonderheft „Interartifizialität“, Band 128 (2009), 203-220.
- „Im Verborgenen des Geistes: ‚abditum mentis‘ bei Augustinus und Meister Eckhart“, in: M. Pfeiffer/S. Rapic (eds.), *Das Selbst und sein Anderes. Festschrift für Klaus Kaehler*, Freiburg i.Br. - München 2009, 56-80.
- „‚uelis nolis, optimam eam uolumus‘. Interartifizialität und Ästhetik in den Schriften Abt Sugers zur Abteikirche von Saint-Denis“, in: A. von Hülsen-Esch/D. Täube (eds.), „Luft unter die Flügel ...“ *Beiträge zur mittelalterlichen Kunst. Festschrift für Hiltrud Westermann-Angerhausen* (Studien zur Kunstgeschichte 181), Hildesheim - Zürich - New York 2010, 11-24.
- „Joseph Beuys, der erweiterte Kunstbegriff und das mittelalterliche ‚Kunst-Verständnis‘“, in: S. Graupner/K. Herbold/A. Rauh (eds.), *Gretchenfragen: Kunstpädagogik, Ästhetisches Interesse, Atmosphären. Festschrift für Rainer Goetz* (Kontext Kunstpädagogik 24), München 2010, 51-65.
- „Die Philosophie des Essens“, in: *Cultura 21 webmagazin*, Dossier: Thema „Ernährung“ (25.9.2009).
- Rezensionen zu „Corpus Teutonicorum Philosophorum Medii Aevi“ und „Raimundus Lullus“, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 76 (2009), 401-406 und 406-409.

Tommasi, Francesco

- „Ein Missing Link in der Geschichte der Transzendentalphilosophie. Die Longue durée des akademischen Aristotelismus bei Kant“, in: R. Darge/E.J. Bauer/G. Frank (Hrsg.), *Der Aristotelismus an den europäischen Universitäten der frühen Neuzeit*, Kohlhammer, Stuttgart 2010, 315-331.
- „La demitizzazione dell'impossibile e l'impossibile della demitizzazione. La questione dell'analogia tra Rudolf Bultmann ed Enrico Castelli“, in «Archivio di Filosofia», 2/2010, 355-365.
- (mit S. Federici und P. Caddeo): „A Cognitive Psychology Perspective on Religious Conversion as told in the Gospel“, in: G. Giordan (ed.), *Conversion in the Age of Pluralism*, Leiden-Boston 2009, 287-305.
- „L'analogia in Carl Schmitt e in Giorgio Agamben. Un contributo al chiarimento della teologia politica“, in: *Democrazia e diritto* 45, 3-4 (2009), 215-229.
- „Walking on the Tightrope. Metaphysics as the Icon of Human Condition“, [Rezension von:] Andreas Speer, *Fragile Konvergenz. 3 Essays zu Fragen metaphysischen Denkens*, Berlin 2010, in: *Quaestio* 9 (2010), 448-452.
- [Rezension von:] Mario Perniola, *Miracoli e traumi della comunicazione*, , Torino: Einaudi, 2009, in: *ParadoXa* (2009), 146-149.
- [Rezension von:] Sophie Grapotte, *La conception kantienne de la réalité*, Hildesheim - Zürich - New York: Olms, 2004, in: *Kant Studien* 100 (2009), 386-388.

Trizio, Michele

- „Greek Philosophical Works Translated into Latin“, in: R. Pasnau, *The Cambridge History of Medieval Philosophy*, Cambridge 2009, 798-801.
- [Rezension von:] A. Rigo, *Mistici Bizantini*, Torino: Einaudi, 2008, in: *Quaestio* 9 (2010), 412-417.

Vanek, Klara

- „Antike Grammatik und kritische Philologie: Johannes Wower über die Methode der Textverbesserung in der Tractatio de polymathia von 1603“, in: Denis Thouard/Friedrich Vollhardt/Fosca Mariani Zini (eds.), *Philologie als Wissensmodell/La philologie comme modèle de savoir* (Pluralisierung & Autorität 20), Berlin - New York: Walter de Gruyter, 2010, 109-138.
- Art. „Crusius, Michael Conrad“, in: Manfred Kuehn/Heiner F. Klemme (eds.), *The Dictionary of Eighteenth-Century German Philosophers*, Bd. 1, London: Thoemmes Press, 2010, 233-234.
- Art. „Wachter, Johann Georg“, in: Manfred Kuehn/Heiner F. Klemme (eds.): *The Dictionary of Eighteenth-Century German Philosophers*, Bd. 3, London: Thoemmes Press, 2010, 1231-1232.

Veit, Raphaela

- (mit Lola Ferre Cano): „The different traditions in Isaac Israeli’s Book on fevers in Medieval languages: Arabic, Latin, Hebrew and Spanish“, in: *Aleph* 9 (2009), 309-344.
- „Some problems on a manuscript of the so-called *Qasīdat al-burda* ascribed to the famous 13th c. calligrapher Yāqūt al-Musta‘šimī“, in: *Oriens* 37 (2009), 53-64.
- „al-Anṭākī, Dawūd b. ‘Umar“, in: *Encyclopaedia of Islam*, Third Edition, Leiden 2010, 183f.

Wegener, Lydia

- [Rezension von:] Kurt Flasch, Die Geburt der 'Deutschen Mystik' aus dem Geist der arabischen Philosophie, München 2006, in: *Philosophisches Jahrbuch* 117 (2010), 123-126.
- „Freiheitsdiskurs und Beginnenverfolgung um 1308 - der Fall der Marguerite Porete“, in: Andreas Speer/David Wirmer (eds.), *1308: Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), Berlin - New York 2010, 199-236.

Wirmer, David

- *1308. Eine Topographie historischer Gleichzeitigkeit* (Miscellanea Mediaevalia 35), hg. von Andreas Speer und David Wirmer, Berlin - New York 2010.

Publikationsreihen

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters (hrsg. von Andreas Speer, Leiden - Boston)

- Bd. 103: Henrik Lagerlund, *Rethinking the History of Skepticism. The Missing Medieval Background*, 2010.

Recherches de Théologie et Philosophie médiévales (hrsg. vom Thomas-Institut und dem De Wulf-Mansion Centrum der Katholieke Universiteit Leuven)

Die Zeitschrift mit o.g. Titel wurde 1997 als Fortsetzung der Zeitschrift *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* (1929-1996) von der Abtei Keizersberg (Leuven) übernommen. Herausgeber sind Jan Aertsen, Russell Friedman, Wouter

Goris, Maarten Hoenen, Dom Guibert Michiels, Andreas Speer und Carlos Steel.
Sekretär der Redaktion: Guy Guldentops.

Heft 76, 2 (2009) *A Note from the Editorial Board* - D. Lawell, *Spectacula contemplationis (1244-46): A Treatise by Thomas Gallus* - P. Schulthess, *Multiplicitas und distinctio als charakteristisches Thema der logica moderna innerhalb der ars disputationis* - H.F. Roberts, *What Do I See When I See This Lion? Intuitive Cognition and Concept Formation, According to William of Ockham* - J. Marenbon, *Philosophy in the Early Latin Middle Ages (c. 700-c.1100): A Survey of Recent Work* - *Bulletin de Théologie et de Philosophie médiévales*.

Heft 77, 1 (2010): I. Zavattero, *Le prologue de la Lectura in Ethicam ueterem du «Commentaire de Paris» (1235-1240). Introduction et texte critique* - S.M. Williams, *Augustine, Thomas Aquinas, Henry of Ghent, and John Duns Scotus: On the Theology of the Father's Intellectual Generation of the Word* - T. Visi, *The First Instant of Creation. Jedaiah Ha-Penini, Durandus of Saint Pourçain and the Ibn Ezra Supercommentary Avvat Nefesh* - M. Khorkov, *Zur Meister Eckhart-Rezeption im Spätmittelalter* - F. Kok, *What Can We Know about God? John Buridan and Marsilius of Inghen on the Intellect's Natural Capacity for Knowing God* - B. Roling, *Cantus cygnorum: Ein poetischer Topos der Antike und seine Aufarbeitung in der mittelalterlichen und neuzeitlichen Zoologie*.

Digitale Angebote

Averroes-Database

http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/averroes_db/

Die Database enthält rund 1100 bibliographische Referenzen der seit 1980 erschienenen Forschungsliteratur zu Averroes. Die Datenbank ist technisch so überarbeitet worden, daß sie komfortabel nach Personen und Stichwörtern durchsucht werden und die Ausgabe in verschiedenen Formaten erfolgen kann. Derzeit läuft im Digital Averroes Research Environment eine Überarbeitung auch der Averroes Werkdatenbank.

Durandus-Projekt

www.thomasinstitut.uni-koeln.de/forschung/durandus

Die Arbeitsgruppe des Durandus-Projekts stellt das korrigierte und mit einem Quellenapparat versehene erste Buch der dritten Redaktion online zur Verfügung. Zudem wurde die derzeit vollständigste Bibliographie zu Durandus erstellt, die ebenfalls heruntergeladen werden kann.

Mikrofilm-Datenbank

www.thomasinstitut.uni-koeln.de/bibliothek/mikrofilm

Das Thomas-Institut verfügt über eine große Mikrofilmsammlung, für die nach und nach ein vollständiger Onlinekatalog erstellt wird. Die Datenbank enthält inzwischen ca. 1250 Mikrofilme, darunter der gesamte Bestand an mikroverfilmten Handschriften aus den Editionsprojekten zu Averroes, Durandus und Nikolaus von Kues.

Bibliothekskatalog

www.thomasinstitut.uni-koeln.de/bibliothek

Die umfangreiche Spezialbibliothek des Thomas-Instituts wird seit 2003 kontinuierlich retrokatalogisiert. Im Berichtszeitraum wurden weitere 1500 Titel katalogisiert, so daß nun ca. 10800 (von 25000) Titel online recherchiert werden können. Der Katalog kann über die Homepage des Instituts oder über die zentrale Bibliothekssuche der Universität (kug.ub.uni-koeln.de) abgefragt werden.

Freunde des Thomas-Instituts

Prof. Dr. Dr. Günther Binding, Köln
Prof. Dr. Tzotcho Boiadjiev, Sofia (BG)
Dr. Hans-Robert Cram, Berlin
Prof. Dr. Rolf Darge, Salzburg (A)
Prof. Dr. Francesco del Punta, Pisa (I)
Prof. Dr. Kent Emery, South Bend, IN (USA)
Reg.-Direktor a.D. Alois Empt, Köln
Prof. Dr. Gerhard Endreß, Bochum
Prof. Dr. Wouter Goris, Amsterdam (NL)
Dipl.-Math. Christof Heinrich, Erfstadt
Prof. Dr. Klaus Jacobi, Freiburg
Prof. Dr. Georgi Kapriev, Sofia (BG)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Kluxen, Bonn (†)
Prof. Dr. Theo Kobusch, Bonn
Prof. Dr. Bernhard König, Köln
Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper, Köln
Prof. Dr. Claudio Leonardi, Florenz (†)
Bischof Manfred Melzer, Köln
Prof. Dr. Erich Meuthen, Köln
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat, Düsseldorf
Dr. jur. Johannes Neyses, Köln
Emanuel Peeters, Leuven (B)
Prof. Dr. Martin Pickavé, Toronto (CA)
Prof. Dr. Pasquale Porro, Bari (I)
Prof. Dr. Loris Sturlese, Lecce (I)
Prof. Dr. Carlos Steel, Leuven (B)
Dr. Gudrun Vuillemin-Diem, Les Fourgs (F)
Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen, Köln
Prof. Dr. Albert Zimmermann, Köln